

Bundesländer

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU MIGRATION & INTEGRATION

2019

Im Ausland geborene Menschen lebten häufiger in Städten als in ländlichen Regionen: 63% der im Ausland Geborenen (Grafik links), aber nur 33% der in Österreich Geborenen (Grafik rechts) lebten in Städten.





WWW.INTEGRATIONSFONDS.AT

Schwerpunkt Bundesländer

6–7

Überblick

8–17

Österreich

18–27

Burgenland

28–37

Kärnten

38–47

Niederösterreich

48–57

Oberösterreich

58–67

Salzburg

68–77

Steiermark

78–87

Tirol

88–97

Vorarlberg

98–107

Wien

Überblick

Österreich

- Am 1.1.2019 lebten etwa 1,729 Millionen Menschen mit ausländischem Geburtsort in Österreich, das entsprach 19,5% der Gesamtbevölkerung. 53,6% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten (außerhalb der EU und der EFTA-Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz). Die am stärksten vertretenen Geburtsländer waren Deutschland, Bosnien-Herzegowina sowie die Türkei. Der Anteil der Bevölkerung mit ausländischem Geburtsort an der Gesamtbevölkerung eines Bundeslandes war mit 36,3% in Wien am höchsten.

Burgenland

- Am 1.1.2019 lebten fast 33.300 Personen mit ausländischem Geburtsort im Burgenland, das entsprach 11,3% der Gesamtbevölkerung des Burgenlandes. 68,6% der im Ausland Geborenen

stammten aus EU- und EFTA-Staaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Ungarn, Deutschland sowie Rumänien. Im Bezirk Eisenstadt (Stadt) war mit 19,2% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Kärnten

- Mit 1.1.2019 lebten rund 70.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Kärnten, das entsprach 12,6% der Gesamtbevölkerung Kärntens. 56,2% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- und EFTA-Staaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, Bosnien-Herzegowina sowie Slowenien. Im Bezirk Villach (Stadt) war mit 21% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Niederösterreich

- Am 1.1.2019 lebten fast 214.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in

Niederösterreich, das entsprach 12,8% der niederösterreichischen Gesamtbevölkerung. 51,3% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- und EFTA-Staaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, Rumänien sowie die Türkei. Im Bezirk Wiener Neustadt (Stadt) war der Anteil der im Ausland Geborenen mit 23,7% am höchsten.

Oberösterreich

- Am 1.1.2019 lebten fast 231.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Oberösterreich, das entsprach 15,6% der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung. 55% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Bosnien-Herzegowina, Deutschland sowie Rumänien. Im Bezirk Wels (Stadt) war mit 31,3% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Salzburg

- Am 1.1.2019 lebten fast 106.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Salzburg, das entsprach 19,2% der Gesamtbevölkerung Salzburgs. 51% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, Bosnien-Herzegowina sowie Serbien. Im Bezirk Salzburg (Stadt) war mit 31,7% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Steiermark

- Am 1.1.2019 lebten fast 159.400 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Steiermark, das entsprach 12,8% der steirischen Gesamtbevölkerung. 53,8% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- und EFTA-Staaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, Bosnien-Herzegowina sowie Rumänien. Im Bezirk Graz

(Stadt) war mit 26,4% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Tirol

- Am 1.1.2019 lebten etwa 140.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Tirol, das entsprach 18,7% der Gesamtbevölkerung Tirols. 59,2% der im Ausland Geborenen stammten aus EU- und EFTA-Staaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Deutschland, die Türkei sowie Bosnien-Herzegowina. Im Bezirk Innsbruck (Stadt) war mit 30,8% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Vorarlberg

- Am 1.1.2019 lebten fast 83.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Vorarlberg, das entsprach 21% der Gesamtbevölkerung in Vorarlberg. 50,4% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten ver-

tretenen Nationen waren Deutschland, die Türkei sowie Bosnien-Herzegowina. Im Bezirk Bregenz war mit 22,8% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Wien

- Am 1.1.2019 lebten fast 688.900 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 36,3% der Wiener Gesamtbevölkerung. 61,9% der im Ausland Geborenen stammten aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Serbien, die Türkei sowie Deutschland. Im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfsheim-Fünfhaus) war mit 47,9% der Anteil der im Ausland Geborenen am höchsten.

Österreich

Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten etwa 1,729 Millionen Personen mit ausländischem Geburtsort in Österreich, das entsprach 19,5% der Gesamtbevölkerung. Der Großteil von ihnen lebte in Wien (39,9%), gefolgt von den Bundesländern Oberösterreich (13,4%) und Niederösterreich (12,4%).

Anteil der Personen mit
ausländischem Geburtsort (links)
an Gesamtbevölkerung

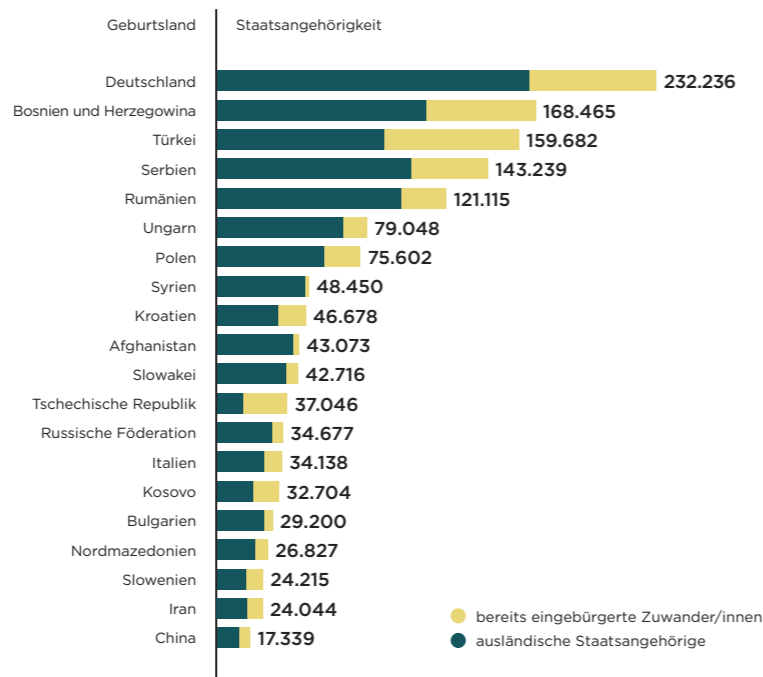


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Österreich?

Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten 1,729 Millionen Personen mit ausländischem Geburtsort in Österreich, das entsprach 19,5% der Gesamtbevölkerung. Rund 232.200 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina (168.500). Auf Platz drei folgten in der Türkei geborene Personen (159.700), auf den Rängen vier bis zehn Personen mit Geburtsort in folgenden Ländern: Serbien (143.200), Rumänien (121.100), Ungarn (79.000), Polen (75.600), Syrien (48.500), Kroatien (46.700) und Afghanistan (43.100).

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019 nach Geburtsland

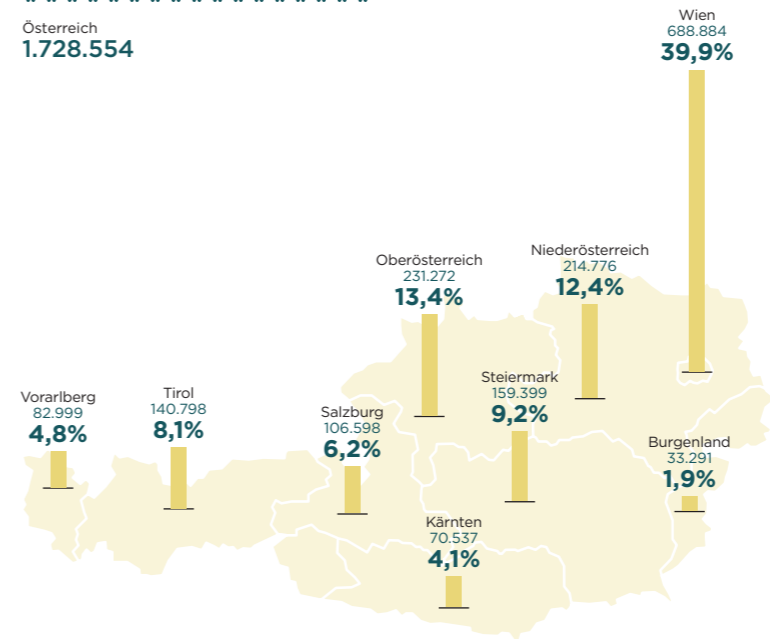


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019 nach Bundesländern



Österreich
1.728.554



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Bundesländer

Wo leben Migrant/innen in Österreich?

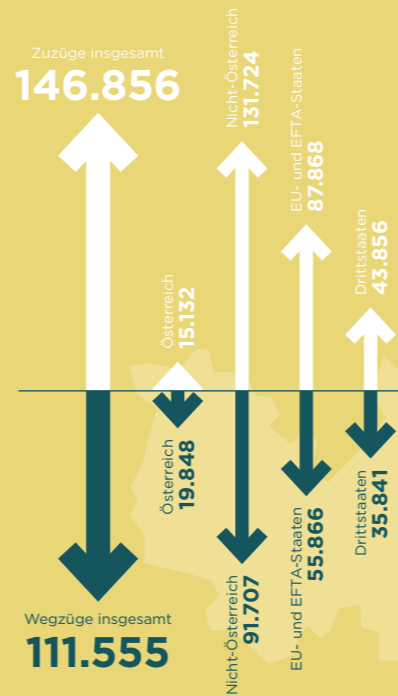
Bezogen auf die 1,729 Millionen Personen mit ausländischem Geburtsort österreichweit lebte der Großteil davon in Wien (39,9%), gefolgt von den Bundesländern Oberösterreich (13,4%) und Niederösterreich (12,4%). Die kleinste Gruppe der im Ausland geborenen Personen lebte im Burgenland (1,9%). Bezogen auf die jeweilige Gesamtbevölkerung eines Bundeslandes war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung ebenfalls in Wien am höchsten (36,3%); hier folgten allerdings die Bundesländer Vorarlberg (21%) und Salzburg (19,2%) auf den Plätzen zwei und drei.

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik fast 146.900 Zuzüge aus dem Ausland und fast 111.600 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Österreichs mit dem Ausland +35.300 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um etwa 21% (2017: +44.600 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit rund -4.700 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit fast +40.000 Personen positiv aus, wenn auch niedriger als 2017 (+49.700 Personen).

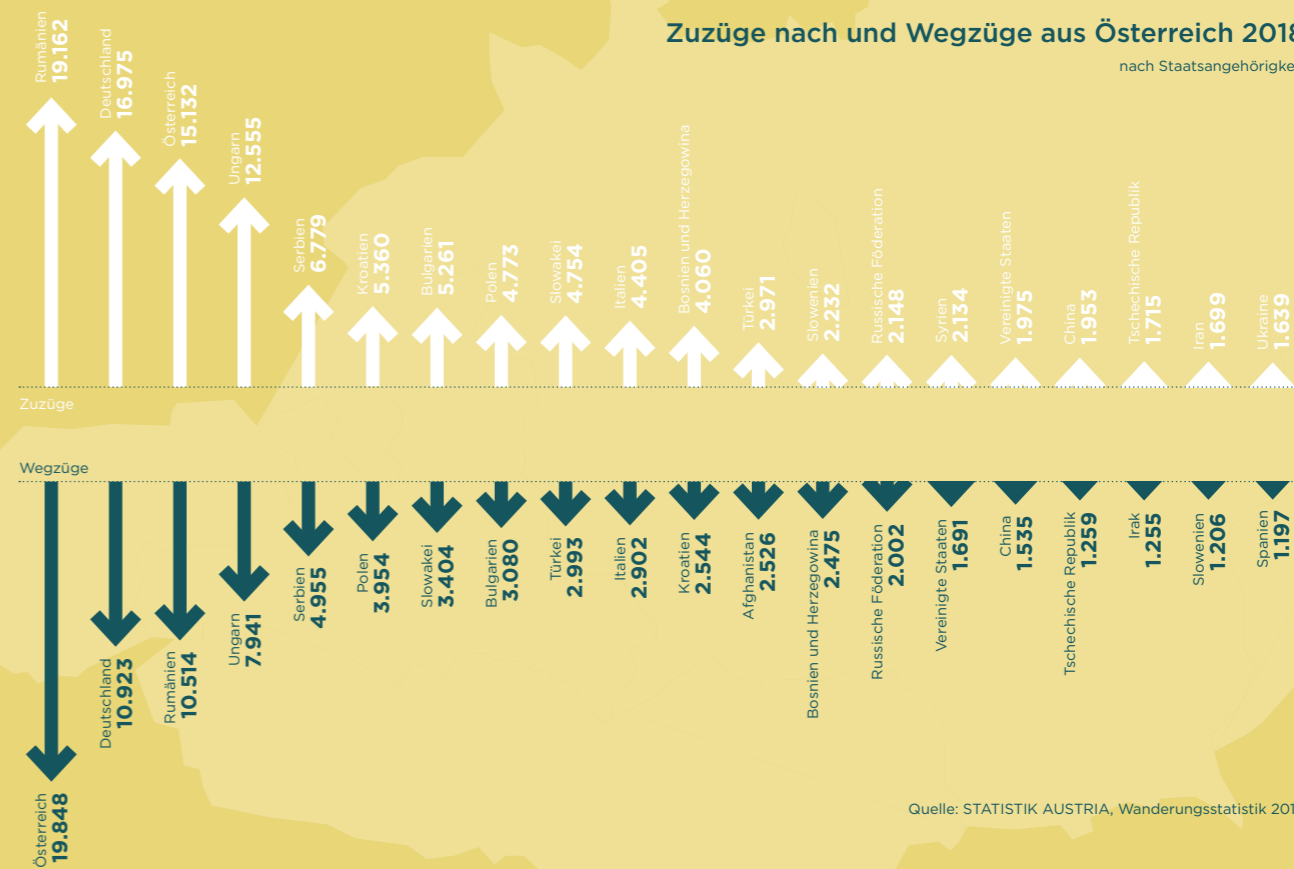
Mehr als die Hälfte der Zugewanderten stammt aus der EU

Von den 146.900 Zuzügen des Jahres 2018 nach Österreich entfielen 59,8% (87.900) auf Angehörige anderer EU- und EFTA-Staaten. Weitere rund 15.100 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit etwa 19.200 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Deutschen (17.000) und Ungar/innen (12.600). Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt fast 43.900 Personen zu, darunter fast 6.800 Personen aus Serbien, gefolgt von 4.100 Personen aus Bosnien-Herzegowina und 3.000 Personen aus der Türkei.



Zuzüge nach und Wegzüge aus Österreich 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

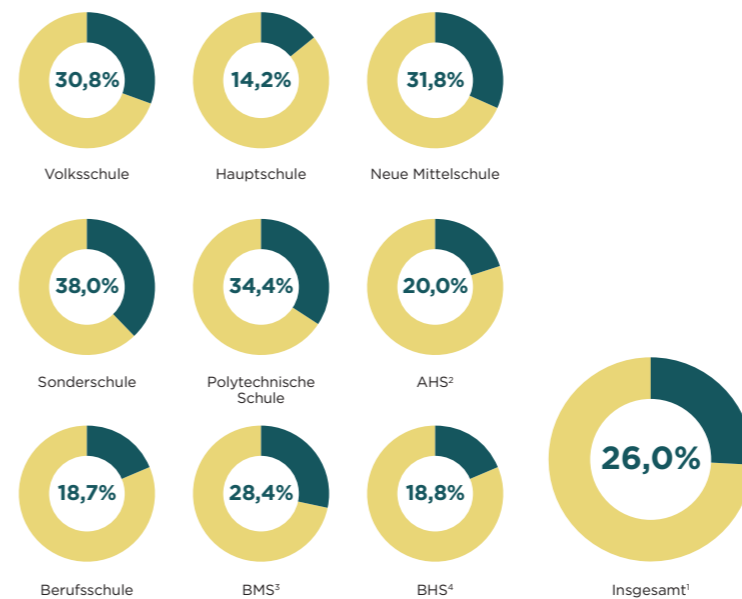
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Österreich 1,48. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,37 Kinder. Im Ausland geborene Frauen brachten 1,83 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,49 Kinder und Frauen mit Geburtsort in der Türkei 2,23 Kinder. Hingegen lag die durchschnittliche Kinderzahl bei Frauen, die in EU-Staaten vor 2004/EFTA-Staaten geboren wurden, mit 1,32 Kindern unter dem Niveau der in Österreich geborenen.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

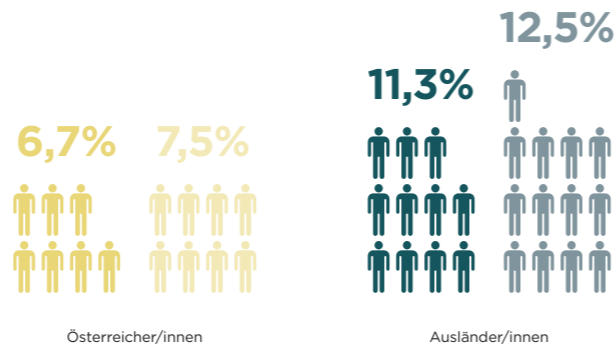
Im Schuljahr 2017/18 hatten 26% der insgesamt 1,091 Millionen Schüler/innen in Österreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 38% der Schüler/innen an Sonderschulen, 34,4% an Polytechnischen Schulen und 31,8% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 20% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und nur 18,8% jener an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Österreich 6,7% und war damit um 0,8 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr (2017: 7,5%). Unter ausländischen Staatsangehörigen betrug die Arbeitslosenquote 2018 österreichweit 11,3% und war somit auch niedriger als im Vorjahr (2017: 12,5%).

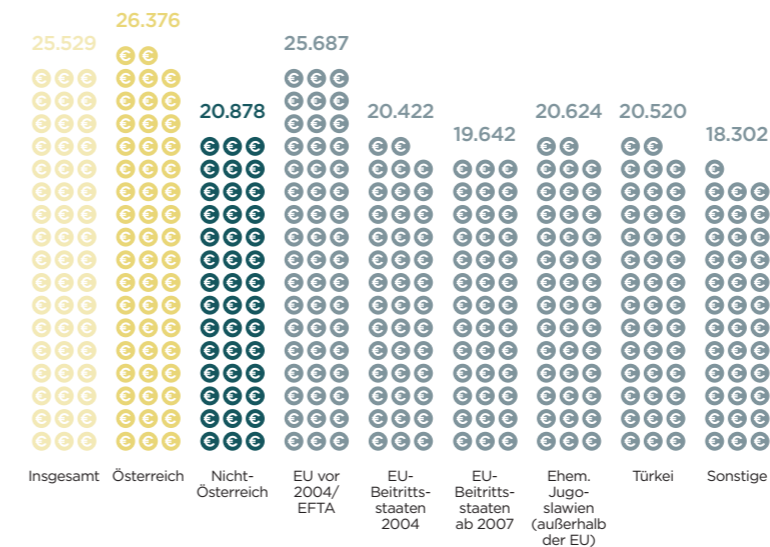
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen lag in Österreich 2017 bei rund 25.400 Euro. Österreicher/innen verdienten fast 26.400 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur etwa 20.900 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten österreichweit somit nur rund 79% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten sowie den EFTA-Staaten verdienten mit rund 25.700 Euro etwas mehr als der Durchschnitt in Österreich. Arbeitnehmer/innen aus den 2004 und ab 2007 beigetretenen EU-Staaten (20.400 Euro bzw. 19.700), aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (außerhalb der EU) (20.600 Euro) und aus der Türkei (20.500 Euro) verdienten hingegen deutlich weniger.

Burgenland

2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau im Burgenland 1,38, womit dieses Bundesland die zweitniedrigste Gesamtfertilitätsrate österreichweit nach Wien aufwies. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,29 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,94 Kinder zur Welt.

Geburtenrate im Burgenland von im Ausland geborenen Frauen (rechts) im Vergleich zu der in Österreich geborener Frauen (links)

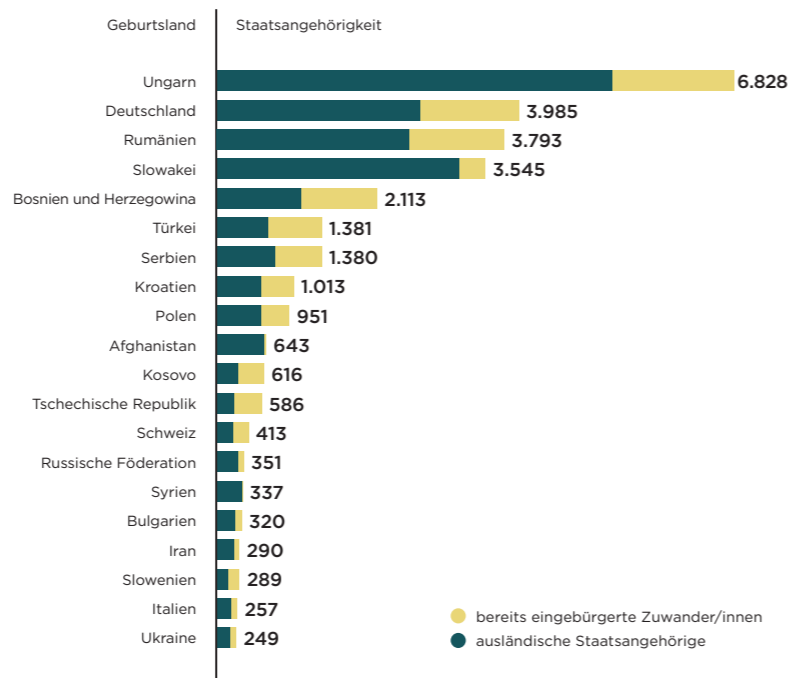


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt im Burgenland?

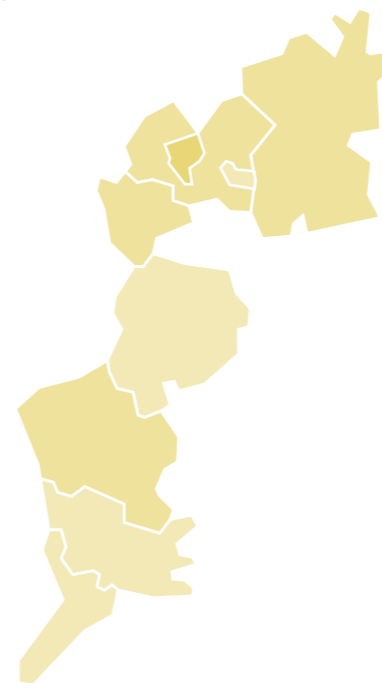
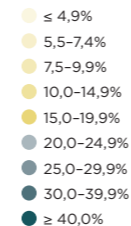
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten fast 33.300 Personen mit ausländischem Geburtsort im Burgenland, das entsprach 11,3% der Gesamtbevölkerung des Burgenlandes. Rund 6.800 in Ungarn geborene Personen stellten die größte Zuwanderergruppe dar, gefolgt von fast 4.000 in Deutschland Geborenen. Auf den Plätzen drei bis fünf folgten in Rumänien (3.800), der Slowakei (3.500) sowie in Bosnien-Herzegowina (2.100) geborene Personen, auf den Plätzen sechs und sieben jene mit Geburtsland Türkei und Serbien (je 1.400).

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen im Burgenland?

Mit 19,2% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Eisenstadt (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Neusiedl am See mit 14,4% und Mattersburg mit 11,5%. Den geringsten Anteil der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland wies mit 7,7% der Bezirk Jennersdorf im südlichen Burgenland auf.

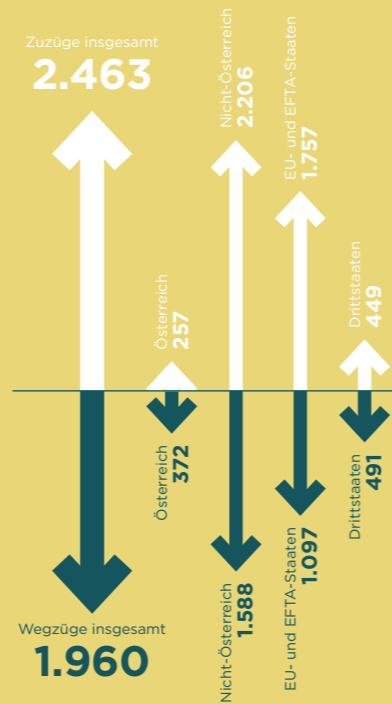
Unter allen Gemeinden des Burgenlandes wiesen Kittsee und Edelstal mit 45,3% bzw. 29,1% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Badersdorf (2,1%) und Neustift an der Lafnitz (2,0%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für das Burgenland fast 2.500 Zuzüge aus dem Ausland und knapp 2.000 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der burgenländische Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) mit dem Ausland +500 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um rund 18% (2017: +610 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit fast -120 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nicht-österreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit +620 Personen positiv aus, wenn auch etwas niedriger als 2017 (+680 Personen).

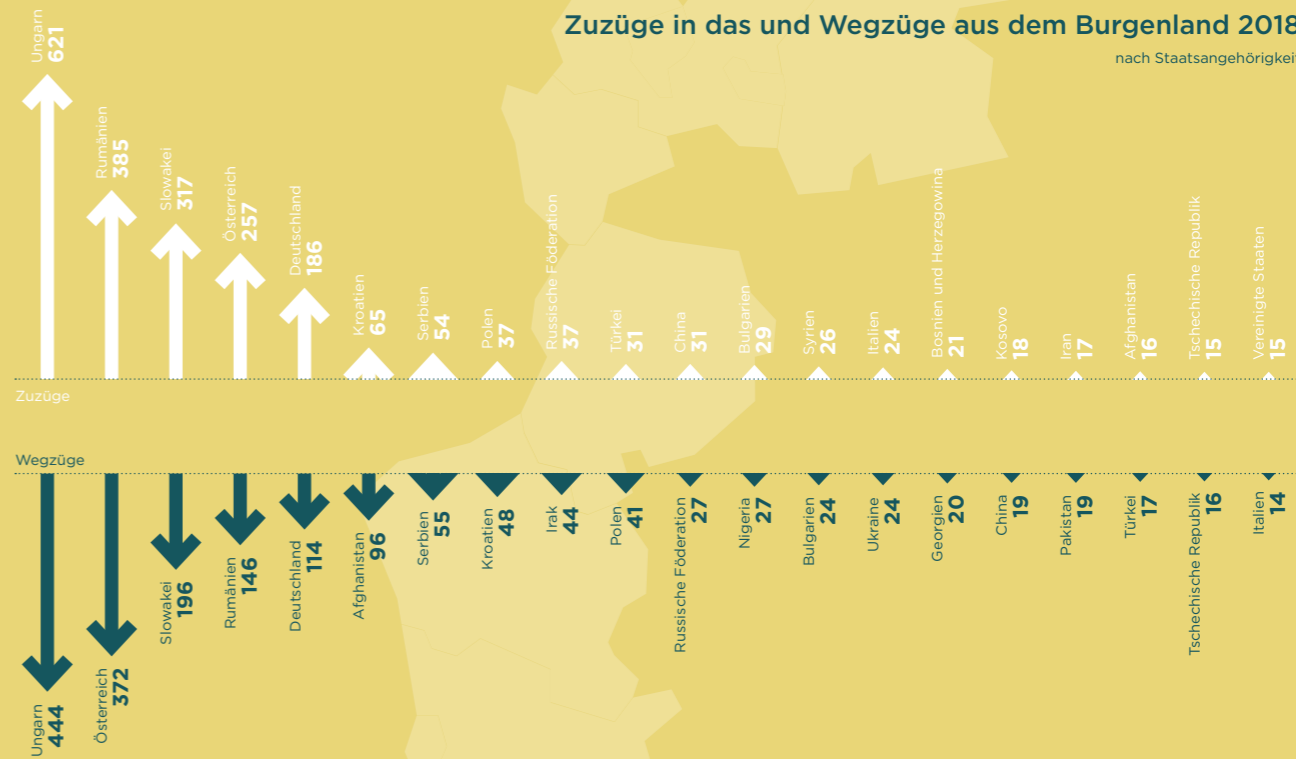
Fast drei Viertel der Zugewanderten stammten aus der EU

Von den 2.500 Zuzügen des Jahres 2018 ins Burgenland entfielen 71,3% (1.800) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere knapp 260 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit rund 620 Zuzügen stellten ungarische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Rumän/innen (390) und Slowak/innen (320). Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt knapp 450 Personen ins Burgenland zu, die größten Gruppen stammten dabei aus Serbien (50 Personen), Russland (40 Personen) sowie der Türkei (30 Personen).



Zuzüge in das und Wegzüge aus dem Burgenland 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

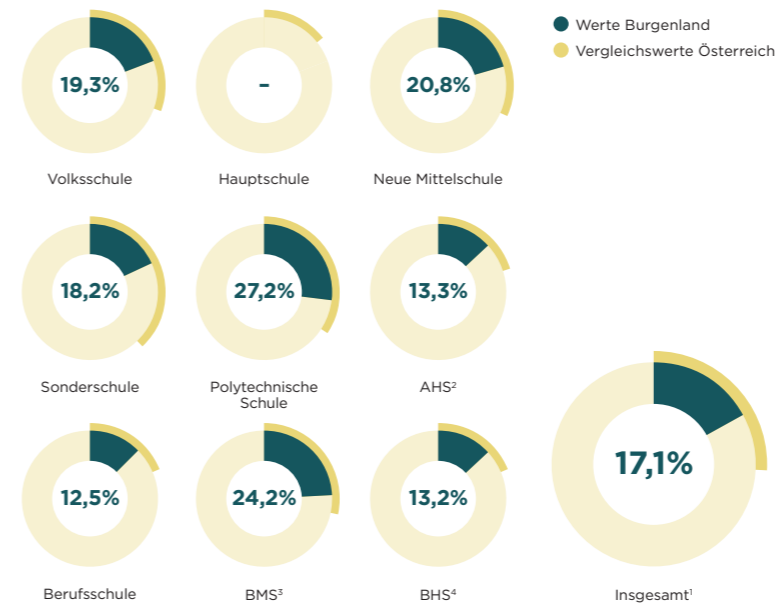
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau im Burgenland 1,38, womit dieses Bundesland die zweitniedrigste Gesamtfertilitätsrate österreichweit nach Wien aufwies. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,29 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,94 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,65 Kinder und Frauen mit Geburtsort im ehem. Jugoslawien (außerhalb der EU) 1,87 Kinder. Frauen, die in den 2004 der EU beigetretenen Staaten geboren wurden, brachten 1,74 Kinder zur Welt.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

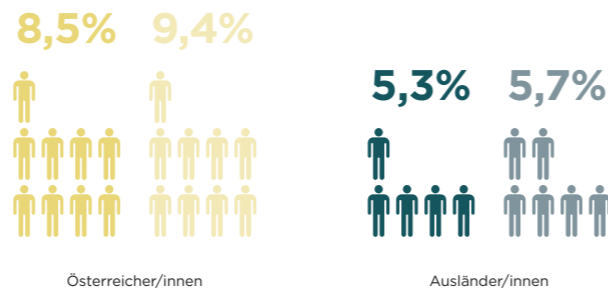
Im Schuljahr 2017/18 hatten 17,1% der Schüler/innen im Burgenland eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an Polytechnischen Schulen mit 27,2%, in den Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) mit 24,2% und an Neuen Mittelschulen mit 20,8% am höchsten war. Im Vergleich dazu hatten nur 13,3% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), 13,2% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 12,5% an Berufsschulen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen im Burgenland 8,5% und lag damit über dem nationalen Durchschnitt von 6,7%. Bei den ausländischen Staatsangehörigen lag das Burgenland mit einer Arbeitslosenquote von 5,3% hingegen deutlich unter dem Wert von 11,3% für ganz Österreich und wies damit österreichweit die niedrigste Arbeitslosenquote unter Ausländer/innen auf (2017: 5,7%).

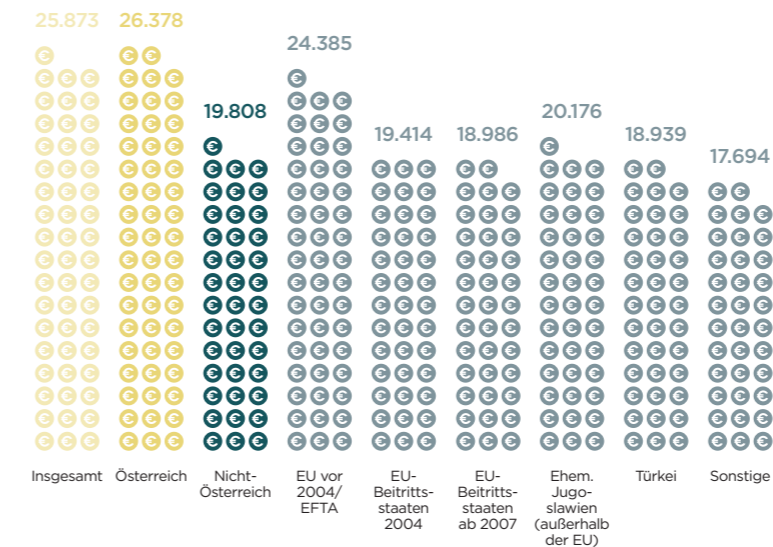
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 - Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen im Burgenland lag 2017 bei knapp 25.900 Euro. Österreicher/innen verdienten fast 26.400 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur etwa 19.800 Euro und war österreichweit der niedrigste Verdienst von Ausländer/innen. Ausländische Staatsangehörige hatten im Burgenland somit nur rund 76,6% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung - dies ist österreichweit der niedrigste Wert. Vor allem der Verdienst von Arbeitnehmer/innen aus den 2004 und ab 2007 beigetretenen EU-Staaten (19.400 Euro bzw. 19.000) sowie aus der Türkei (18.900) war deutlich geringer als das Nettojahreseinkommen von Österreicher/innen.

Kärnten

In Kärnten lag im Jahr 2018 sowohl die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen mit 8,6% als auch jene der Ausländer/innen mit 12,5% deutlich über dem nationalen Durchschnitt (6,7% bzw. 11,3%). Nach Wien entsprach dies österreichweit den zweithöchsten Werten.

Arbeitslosenquote in Kärnten von
Österreicher/innen (links) und
Ausländer/innen (rechts)



Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Kärnten?

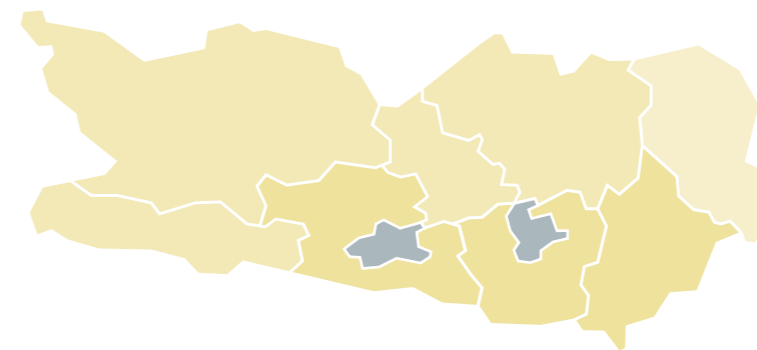
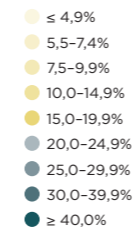
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten rund 70.500 Personen mit ausländischem Geburtsort in Kärnten, das entsprach 12,6% der Gesamtbevölkerung Kärntens. Fast 14.800 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe, gefolgt von in Bosnien-Herzegowina geborenen Bürger/innen (12.800). Mit größerem Abstand folgten auf den Plätzen drei bis sieben Personen, die in Slowenien (5.300), Rumänien (3.900), Italien (3.000), Kroatien (2.600) und Ungarn (2.500) geboren wurden.

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in Kärnten?

Mit 21,0% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Villach (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Klagenfurt (Stadt) mit 20,2%, Klagenfurt Land mit 10,9% und Villach Land mit 10,8%. Den geringsten Anteil der im Ausland geborenen Personen wies mit 6,9% der Bezirk Wolfsberg im Nordosten Kärntens auf.

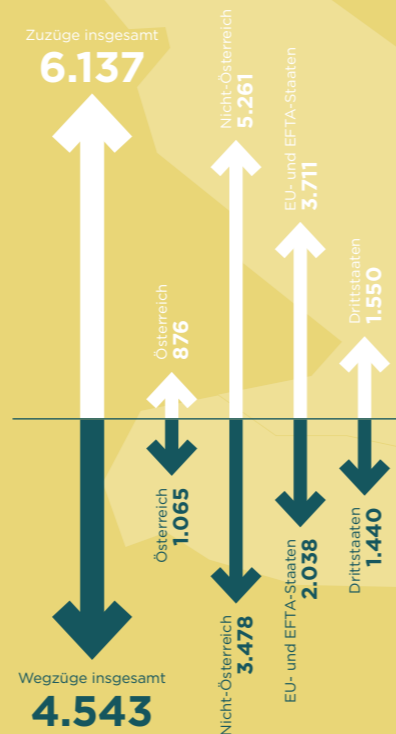
Unter allen Gemeinden Kärntens wiesen Villach (Stadt) und Klagenfurt (Stadt) mit 21,0% bzw. 20,2% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Kleblach-Lind (2,6%) und Sankt Georgen im Lavanttal (2,5%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für Kärnten rund 6.100 Zuzüge aus dem Ausland und etwa 4.500 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Kärntens mit dem Ausland +1.600 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um etwa 16% (2017: +1.900 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit fast -190 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit etwa +1.800 Personen positiv aus, wenn auch niedriger als 2017 (+1.900 Personen).

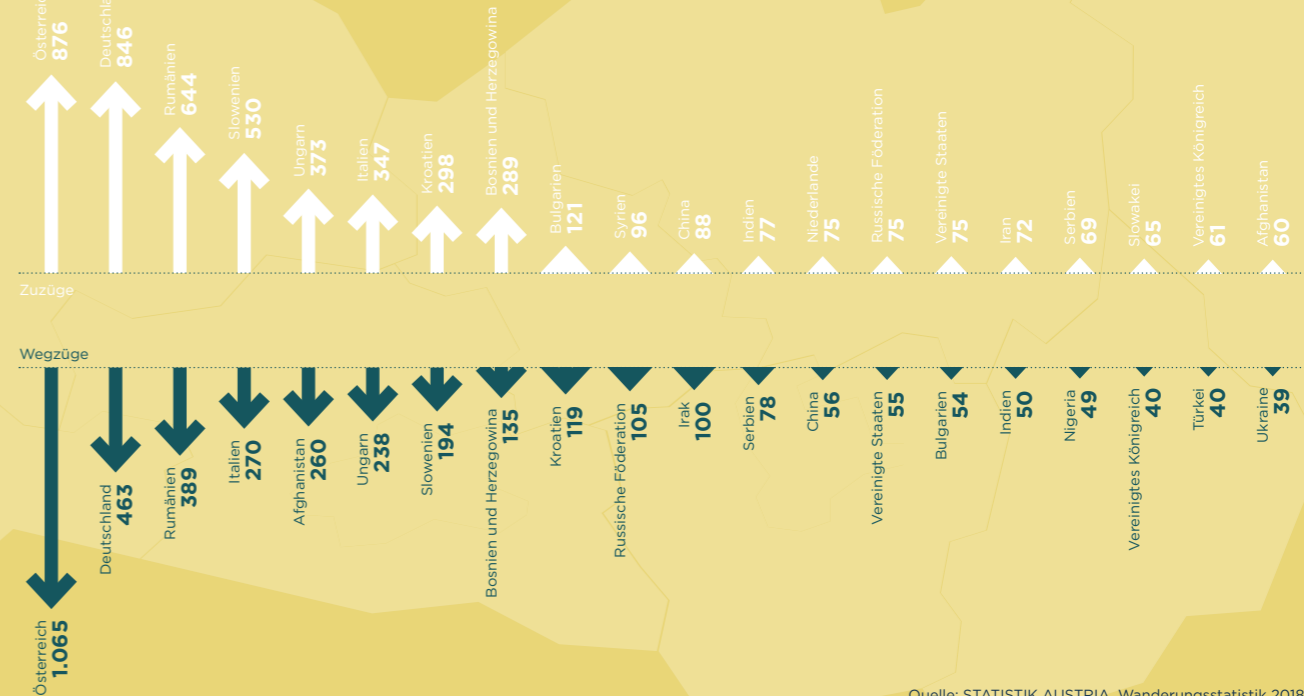
Mehr als die Hälfte der Zugewanderten stammt aus der EU

Von den knapp 6.100 Zuzügen des Jahres 2018 nach Kärnten entfielen 60,5% (3.700) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere 880 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit knapp 850 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Rumän/innen (640) und Slowen/innen (530). Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt fast 1.600 Personen nach Kärnten zu, darunter 290 Personen aus Bosnien-Herzegowina, 100 Syrer/innen sowie 90 Chines/innen.



Zuzüge nach und Wegzüge aus Kärnten 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

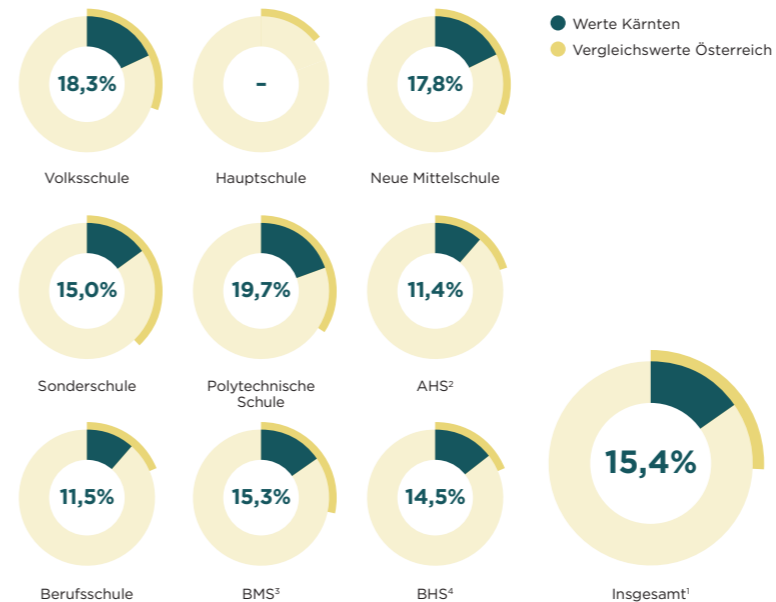
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Kärnten 1,44. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,36 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,90 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,18 Kinder und Frauen, die in den ab 2007 der EU beigetretenen EU-Staaten geboren wurden, 2,21 Kinder. Frauen, die in den vor 2004 der EU beigetretenen Staaten geboren wurden, brachten 1,38 Kinder zur Welt, in der Türkei geborene Frauen hingegen 3,93.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

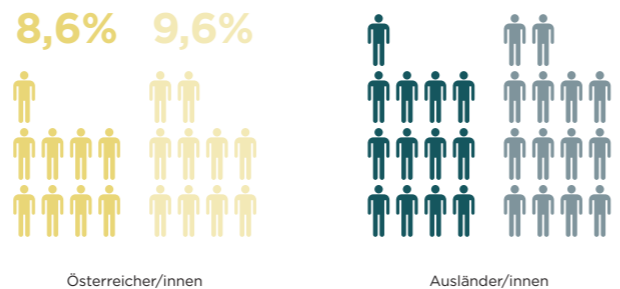
Im Schuljahr 2017/18 hatten 15,4% der Schüler/innen in Kärnten eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 19,7% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen, 18,3% an Volksschulen und 17,8% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 11,5% der Schüler/innen an Berufsschulen und nur 11,4% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 lag sowohl die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen als auch jene der Ausländer/innen in Kärnten über dem nationalen Durchschnitt von 6,7% bzw. 11,3%. Die Arbeitslosenquote unter Österreicher/innen betrug 2018 8,6% (2017: 9,6%), was – nach Wien – dem zweithöchsten Wert bei dieser Gruppe österreichweit entsprach. Die Arbeitslosenquote unter Ausländer/innen betrug 12,5% (2017: 14%). Auch dies entsprach dem bei ausländischen Staatsangehörigen österreichweit zweithöchsten Wert (nach Wien).

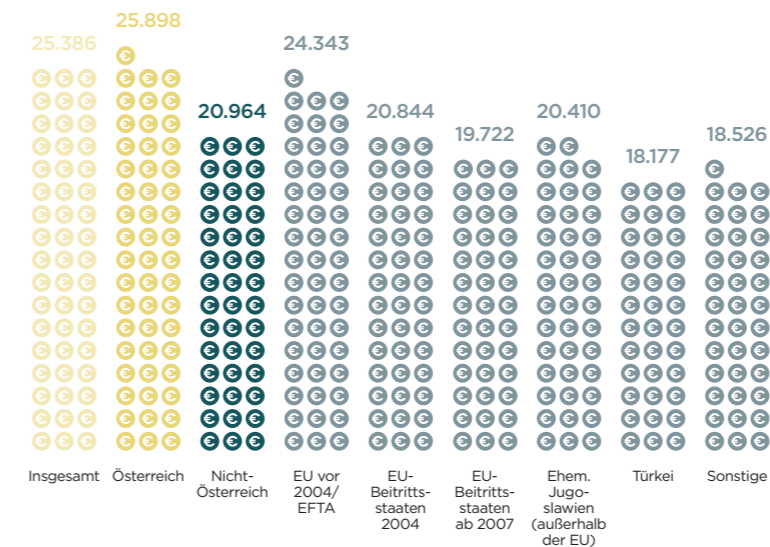
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Kärnten lag 2017 bei rund 25.400 Euro. Österreicher/innen verdienen etwa 25.900 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 21.000 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten somit in Kärnten nur 80,9% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Besonders gering war mit rund 18.200 Euro das Nettoeinkommen von Personen aus der Türkei. Auch der Verdienst von Arbeitnehmer/innen aus den ab 2007 der EU beigetretenen Ländern lag mit rund 19.700 Euro deutlich unter dem Durchschnitt in Kärnten.

Niederösterreich

Im Schuljahr 2017/18 hatten 17,0% der Schüler/innen in Niederösterreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Auffallend ist, dass Niederösterreich mit nur 8,9% österreichweit den niedrigsten Anteil von nichtdeutschsprachigen Kindern an AHS verzeichnet.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache an AHS in Niederösterreich (links) im Vergleich zu Gesamt-Österreich (rechts)

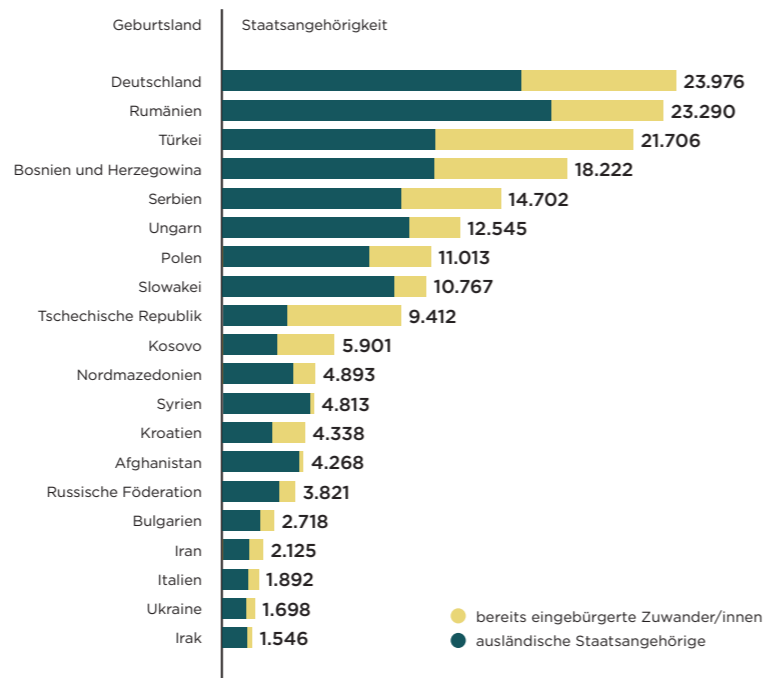


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Niederösterreich?

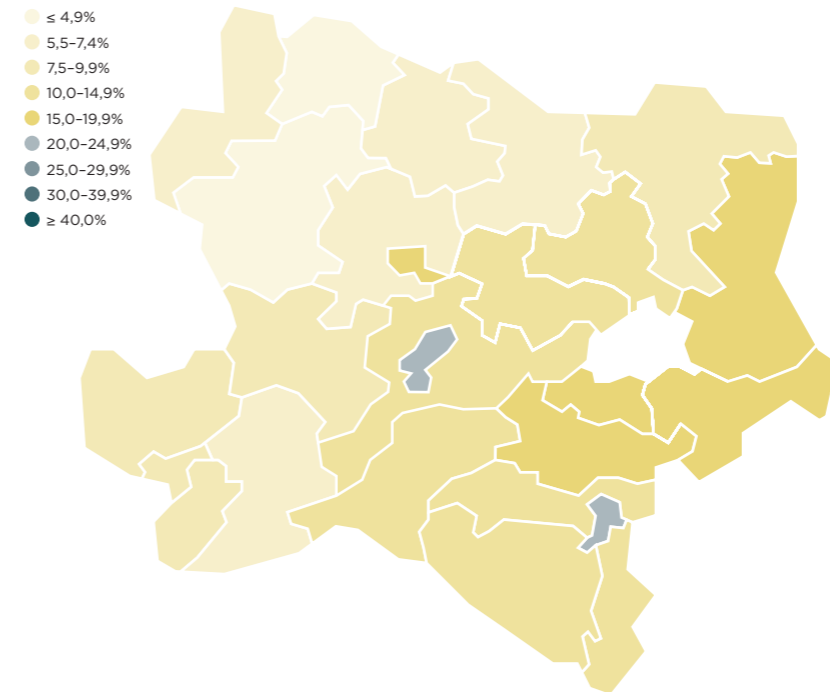
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten fast 214.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Niederösterreich, das entsprach 12,8% der niederösterreichischen Gesamtbevölkerung. Mit den höchsten Anteilen an der Bevölkerungszahl Niederösterreichs lagen in Deutschland geborene (24.000) und in Rumänien geborene Personen (23.300) auf den Plätzen eins und zwei, gefolgt von Personen mit Geburtsort in der Türkei (21.700). Platz vier belegten in Bosnien-Herzegowina geborene Personen (18.200), Platz fünf Personen mit Geburtsort in Serbien (14.700).

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in Niederösterreich?

Mit 23,7% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der gesamten Bevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Wiener Neustadt (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Sankt Pölten (Stadt) mit 21,1% und Bruck an der Leitha mit 19,6%. Die geringsten Anteile der im Ausland geborenen Personen wiesen mit 3,9% bzw. 2,9% die Bezirke Waidhofen an der Thaya sowie Zwettl im Waldviertel auf. Dies entspricht auch den geringsten Anteilen auf Bezirksebene österreichweit.

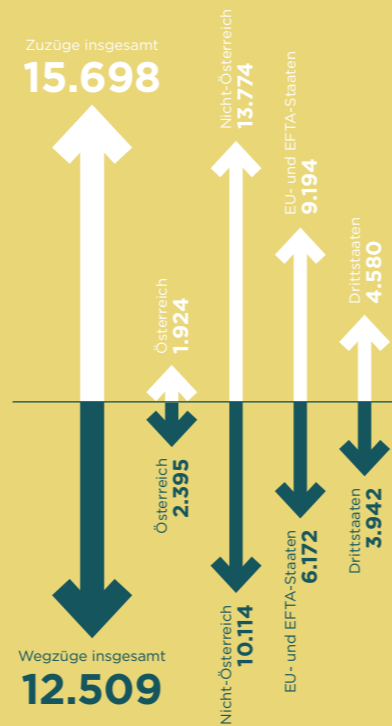
Unter allen Gemeinden Niederösterreichs wiesen Wolfsthal und Hainburg an der Donau mit 40,4% bzw. 37,4% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Bad Traunstein (0,7%) und Altmelon (0,4%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für Niederösterreich fast 15.700 Zuzüge aus dem Ausland und rund 12.500 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Niederösterreichs mit dem Ausland etwa +3.200 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um fast 24% (2017: +4.200 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit knapp -500 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit +3.700 Personen positiv aus, wenn auch niedriger als 2017 (+4.700 Personen).

Der Großteil der Zugewanderten stammt aus der EU

Von den 15.700 Zuzügen des Jahres 2018 nach Niederösterreich entfielen 58,6% (9.200) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere etwa 2.000 Zugewandene waren Österreicher/innen. Mit fast 3.300 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Migrant/innen aus Ungarn (1.500) und Personen aus der Slowakei (1.100). Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt rund 4.600 Personen (29,2%) nach Niederösterreich zu, darunter fast 670 Personen aus Serbien, knapp 360 aus Bosnien-Herzegowina sowie rund 320 aus der Türkei.



Zuzüge nach und Wegzüge aus Niederösterreich 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

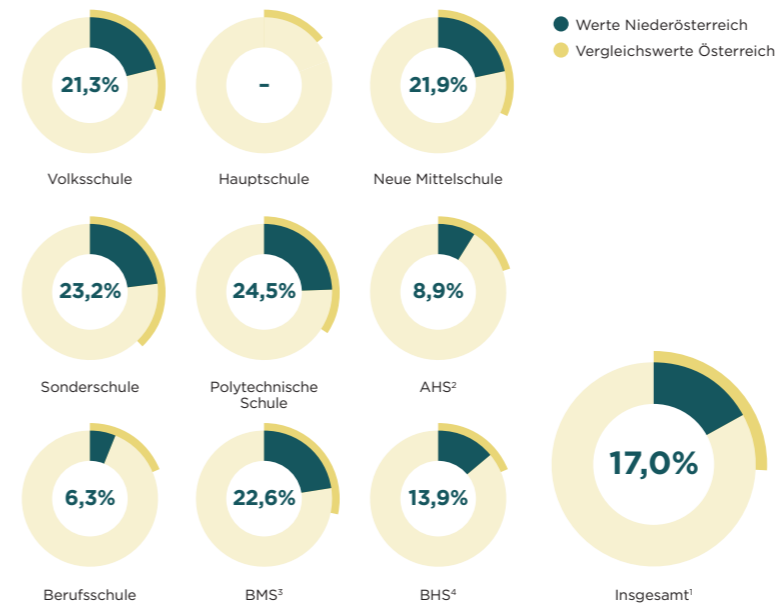
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Niederösterreich 1,52. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,43 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 2,11 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,51 Kinder und in der Türkei geborene Frauen 1,92 Kinder. Frauen, die in den vor 2004 der EU beigetretenen Staaten geboren wurden, brachten 1,75 Kinder zur Welt.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

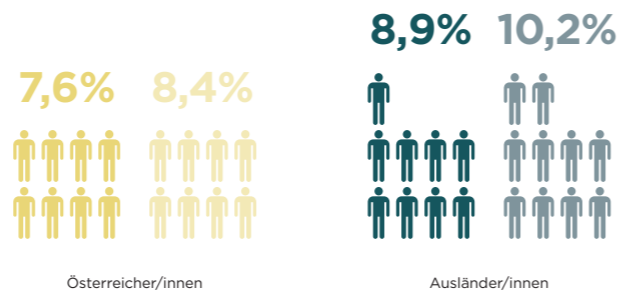
Im Schuljahr 2017/18 hatten 17,0% der Schüler/innen in Niederösterreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 24,5% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen, 23,2% an Sonderschulen und 21,9% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 13,9% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und nur 8,9% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch. Das ist österreichweit der niedrigste Anteil von nichtdeutschsprachigen Kindern an AHS.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenquote unter Österreicher/innen in Niederösterreich 7,6% (2017: 8,4%) und war damit etwas höher als in Österreich insgesamt (6,7%). Die Arbeitslosenquote unter ausländischen Staatsangehörigen lag mit 8,9% (2017: 10,2%) jedoch deutlich unter dem österreichweiten Durchschnittswert von 11,3%.

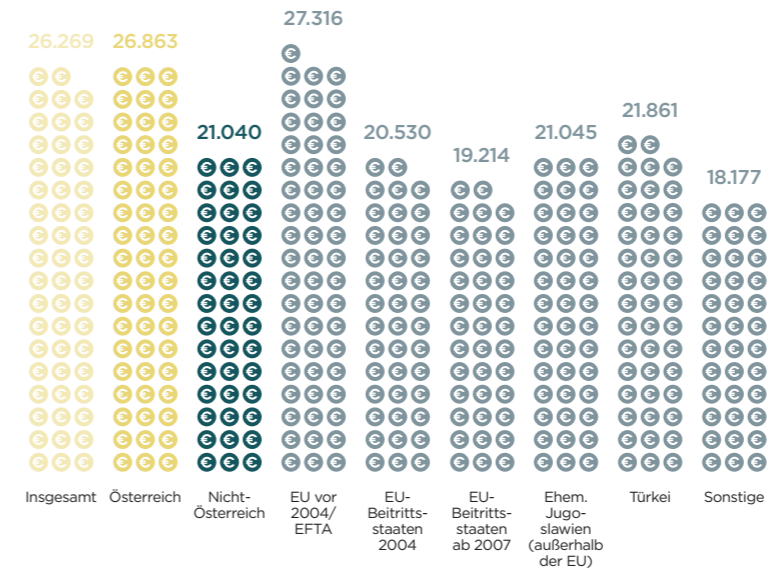
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Niederösterreich lag 2017 bei fast 26.300 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 26.900 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur knapp 21.000 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Niederösterreich somit nur 78,3% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Während Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten sowie den EFTA-Staaten mit knapp 27.300 Euro sogar über ein höheres Nettojahreseinkommen als Österreicher/innen verfügten, betrug jenes von Personen aus den EU-Beitrittsstaaten von 2004 nur rund 20.500 Euro und jenes von Personen aus den EU-Beitrittsstaaten ab 2007 nur etwa 19.200 Euro.

Oberösterreich

Von den 18.800 Zuzügen des Jahres 2018 nach Oberösterreich entfielen 61,5% (11.600) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt fast 5.400 Personen nach Oberösterreich zu.

Zuzüge nach Oberösterreich
aus Drittstaaten (rechts) und
EU-/EFTA-Staaten (links)

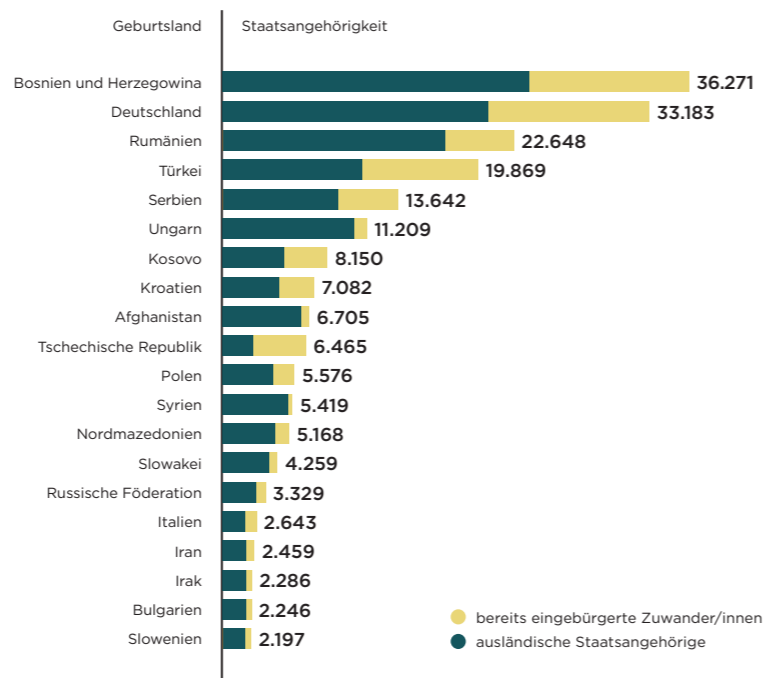


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Oberösterreich?

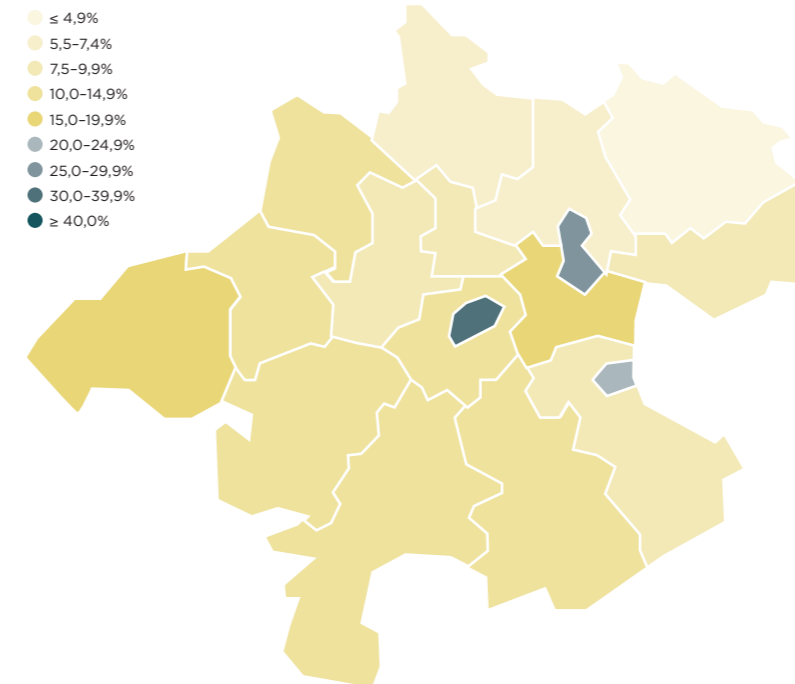
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten fast 231.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Oberösterreich, das entsprach 15,6% der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung. Fast 36.300 Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina stellten die größte Gruppe, gefolgt von in Deutschland (33.200) und in Rumänien (22.600) geborenen Bürger/innen. Die Plätze vier und fünf belegten Personen mit Geburtsort in der Türkei (19.900) und in Serbien (13.600).

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in Oberösterreich?

Mit 31,3% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirkes im Bezirk Wels (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Linz (Stadt) mit 28,8%, Steyr (Stadt) mit 22,7% und Linz-Land mit 19,9%. Die geringsten Anteil der im Ausland geborenen Personen wiesen mit 6,7% mit bzw. 4,5% die Bezirke Urfaahr Umgebung bzw. Freistadt im Nordosten Oberösterreichs auf.

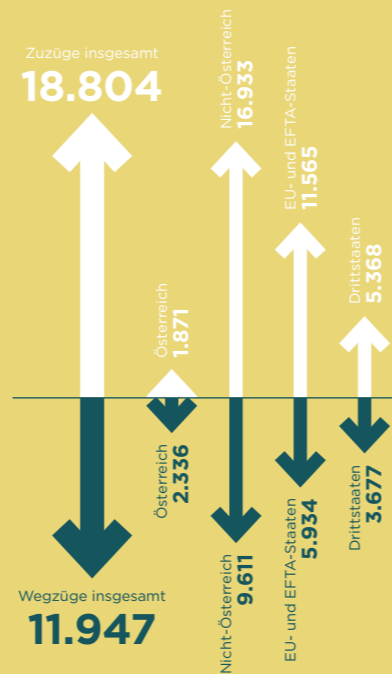
Unter allen Gemeinden Oberösterreichs wiesen Freinberg und Überackern mit 43,7% bzw. 39,6% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Dimbach (1,0%) und Pötting (0,9%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für Oberösterreich rund 18.800 Zuzüge aus dem Ausland und rund 11.900 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Oberösterreichs mit dem Ausland +6.900 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um etwa 6% (2017: +7.300 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit fast -470 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit knapp +7.300 Personen positiv aus, wenn auch deutlich niedriger als 2017 (+8.000 Personen).

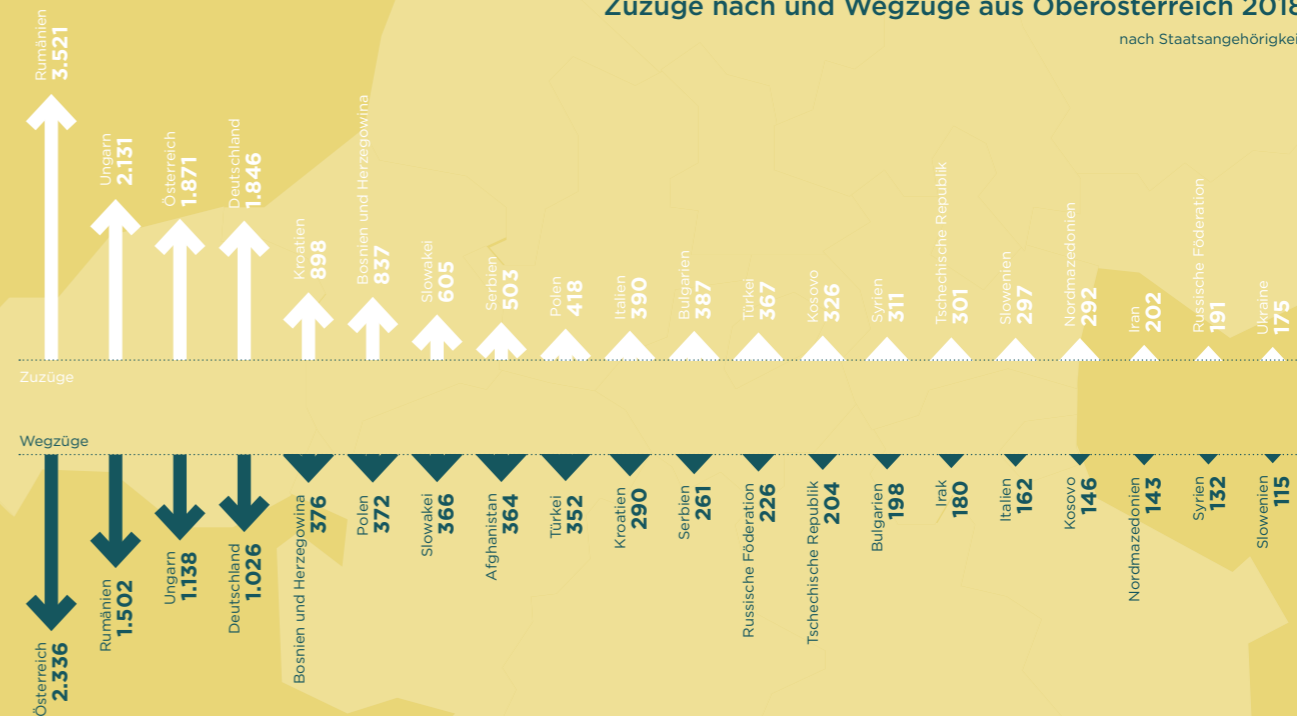
Mehr als die Hälfte der Zugewanderten stammt aus der EU

Von den 18.800 Zuzügen des Jahres 2018 nach Oberösterreich entfielen 61,5% (11.600) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere knapp 1.900 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit 3.500 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von Migrant/innen aus Ungarn (2.100) und Deutschland (1.800). Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt etwa 5.400 Personen nach Oberösterreich zu, darunter fast 840 Personen aus Bosnien-Herzegowina, 500 Personen aus Serbien und etwa 370 Personen aus der Türkei.



Zuzüge nach und Wegzüge aus Oberösterreich 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

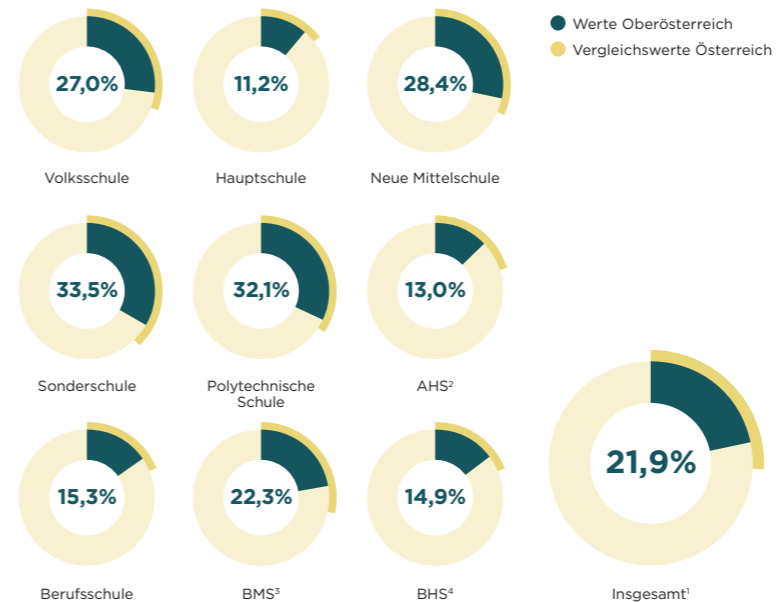
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Oberösterreich 1,63. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,50 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 2,20 Kinder zur Welt – dies entspricht dem höchsten Wert österreichweit. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,62 Kinder und in der Türkei geborene Frauen 2,65 Kinder. Frauen, die in den vor 2004 der EU beigetretenen Staaten geboren wurden, brachten hingegen nur 1,66 Kinder zur Welt.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

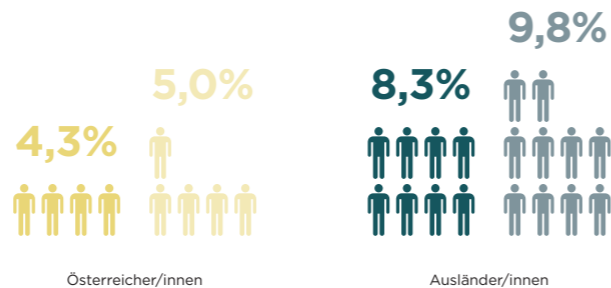
Im Schuljahr 2017/18 hatten 21,9% der Schüler/innen in Oberösterreich eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 33,5% an Sonderschulen, 32,1% an Polytechnischen Schulen und 28,4% der Schüler/innen an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 14,9% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 13% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Oberösterreich mit 4,3% (2017: 5%) deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 6,7% und wies damit – nach Salzburg – die zweitniedrigste Quote österreichweit auf. Bei ausländischen Staatsangehörigen betrug die Arbeitslosenquote 8,3% (2017: 9,8%) und lag damit ebenfalls deutlich unter dem Durchschnittswert von 11,3% für ganz Österreich.

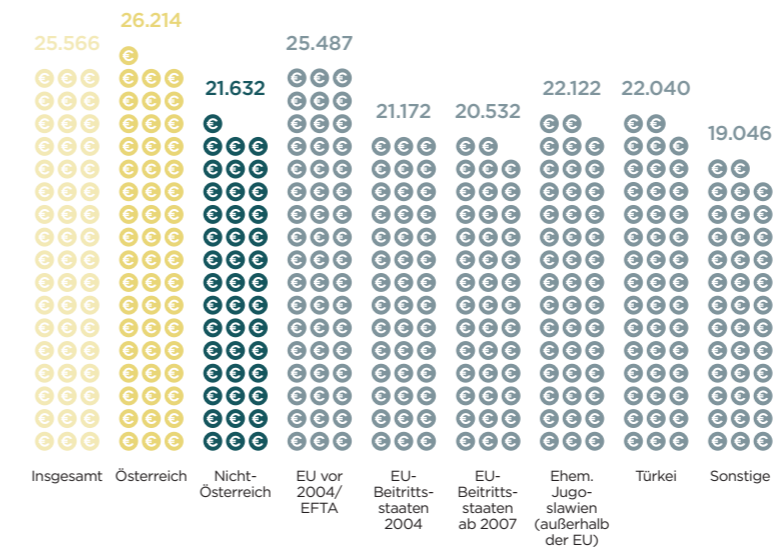
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Oberösterreich lag 2017 bei rund 25.600 Euro. Österreicher/innen verdienten etwa 26.200 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur knapp 21.600 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Oberösterreich somit nur 82,5% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Während Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten sowie den EFTA-Staaten 25.500 Euro verdienen, betrug das Nettojahreseinkommen von Angehörigen der 2004 bzw. der ab 2007 der EU beigetretenen Staaten nur rund 21.200 bzw. 20.500 Euro.

Salzburg

Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Salzburg bei 4,2% und war damit die österreichweit niedrigste Arbeitslosenquote unter Inländer/innen. Bei ausländischen Staatsangehörigen betrug die Arbeitslosenquote 7,5% und lag somit auch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 11,3%.

Arbeitslosenquote in Salzburg unter Inländer/innen (links) und Ausländer/innen (rechts) im Vergleich zum nationalen Durchschnitt (Mitte)

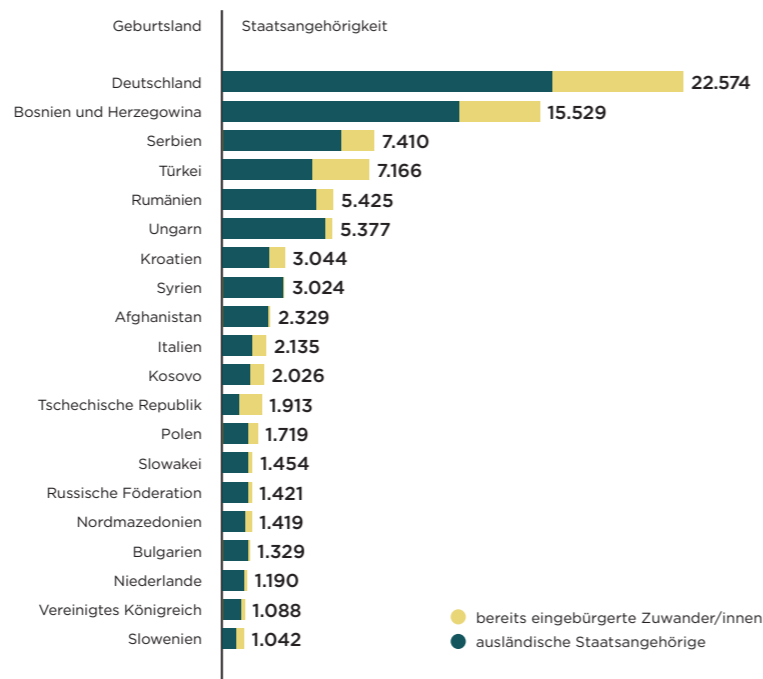


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Salzburg?

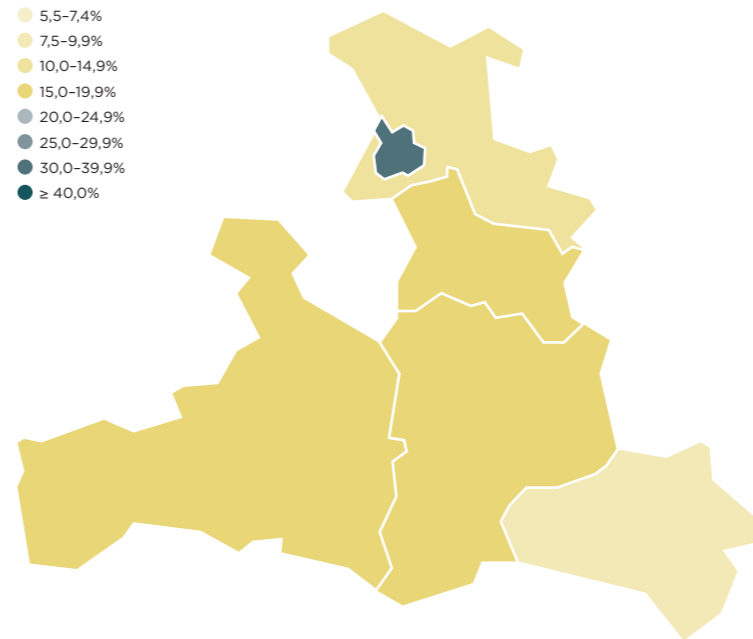
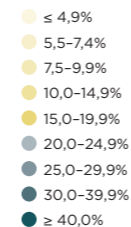
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten fast 106.600 Personen mit ausländischem Geburtsort in Salzburg, das entsprach 19,2% der Gesamtbevölkerung Salzburgs. Etwa 22.600 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe, gefolgt von in Bosnien-Herzegowina geborenen Bürger/innen (15.500). Mit größerem Abstand folgten auf den Plätzen drei und vier Personen mit Geburtsort in Serbien (7.400) und in der Türkei (7.200).

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in Salzburg?

Mit 31,7% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Salzburg (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Zell am See (15,5%) und Sankt Johann im Pongau mit 15,3%. Den unter den sechs Politischen Bezirken des Landes Salzburg geringsten Anteil der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf wies mit 8,3% der Bezirk Tamsweg auf.

Unter allen Gemeinden Salzburgs wiesen Salzburg (Stadt) und Zell am See mit 31,7% bzw. 28,3% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Zederhaus (2,4%) und Göriach (0,9%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für Salzburg rund 10.400 Zuzüge aus dem Ausland und rund 7.500 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Salzburgs mit dem Ausland etwa +2.900 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um fast 8% (2017: +3.200 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit rund -400 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit etwa +3.300 Personen positiv aus, wenn auch etwas niedriger als 2017 (+3.700 Personen).

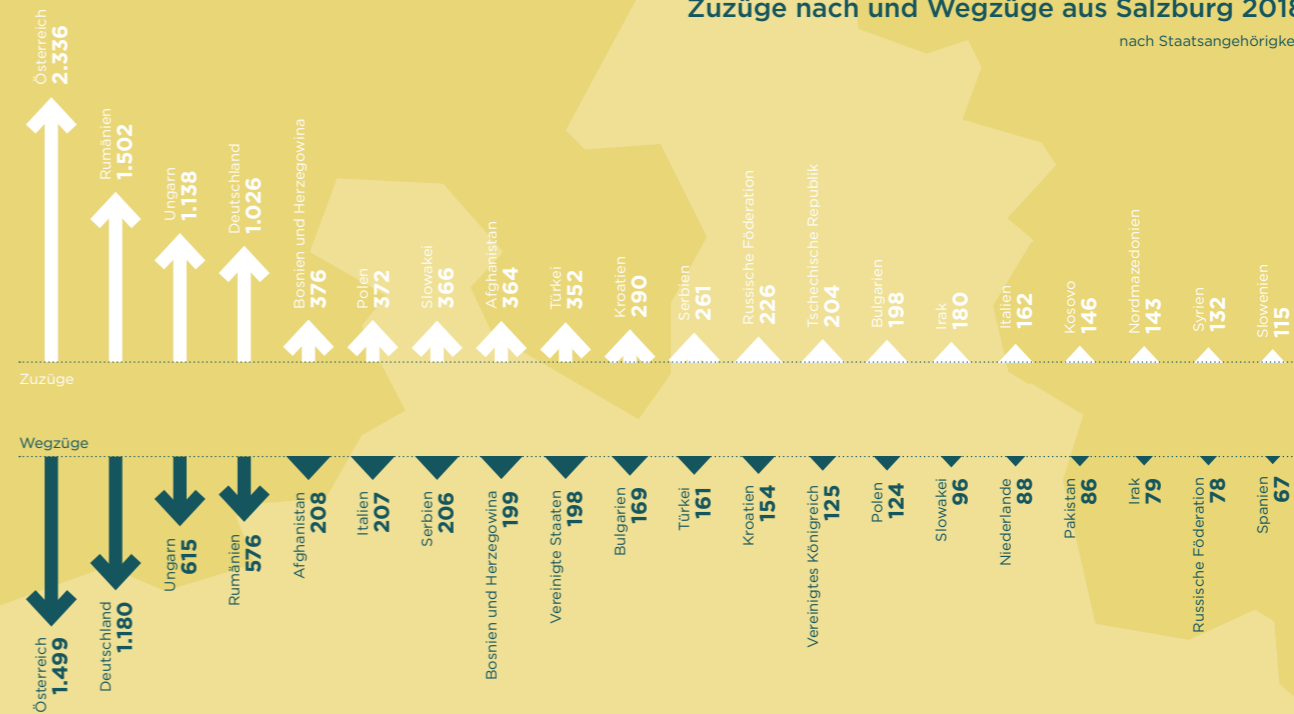
Fast zwei Drittel der Zugewanderten stammt aus der EU

Von den 10.400 Zuzügen des Jahres 2018 nach Salzburg entfielen 62,5% (6.500) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere 1.100 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit 1.500 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von 1.100 Personen aus Ungarn. Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt rund 2.800 Personen nach Salzburg, etwa 380 Personen kamen aus Bosnien-Herzegowina, auf den Plätzen zwei und drei waren Personen aus Afghanistan (360) sowie aus der Türkei (350).



Zuzüge nach und Wegzüge aus Salzburg 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

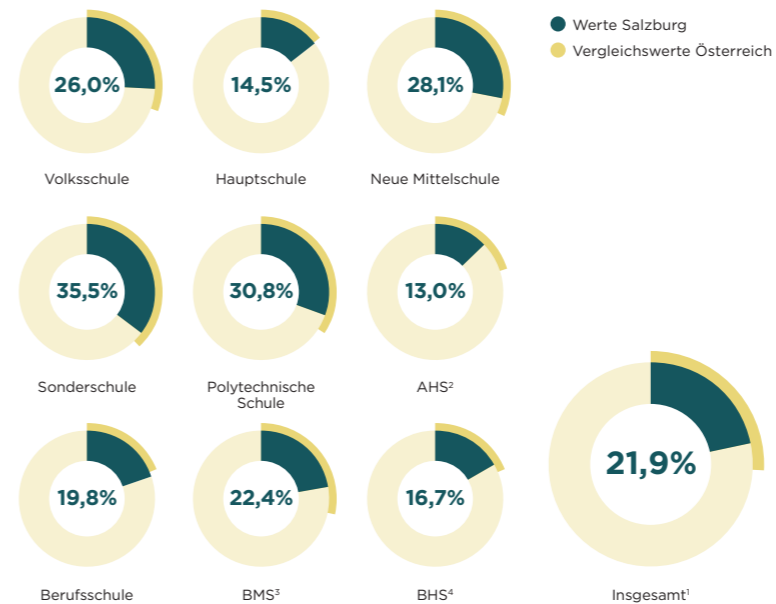
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Salzburg 1,54. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,48 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,79 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern gibt es Unterschiede: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,39 Kinder und in der Türkei geborene Frauen 2,01 Kinder. Hingegen lag die durchschnittliche Kinderzahl bei Frauen, die in EU-Staaten vor 2004/EFTA-Staaten geboren wurden, mit 1,40 Kindern unter dem Niveau der in Österreich geborenen.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

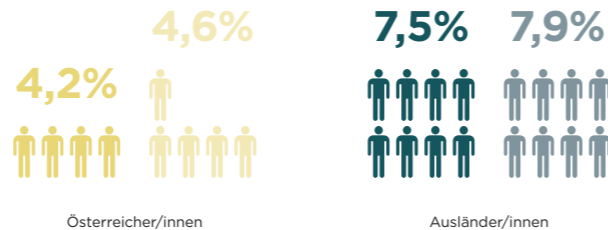
Im Schuljahr 2017/18 hatten 21,9% der Schüler/innen in Salzburg eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 35,5% der Schüler/innen an Sonderschulen, 30,8% an Polytechnischen Schulen und 28,1% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 16,7% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch. An Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) lag der Anteil der Schüler/innen aus nichtdeutschsprachigen Familien bei 13%.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Salzburg bei 4,2% (2017: 4,6%) und war damit die österreichweit niedrigste Arbeitslosenquote unter Inländer/innen. Bei ausländischen Staatsangehörigen betrug die Arbeitslosenquote 7,5% (2017: 7,9%) und lag somit auch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 11,3%.

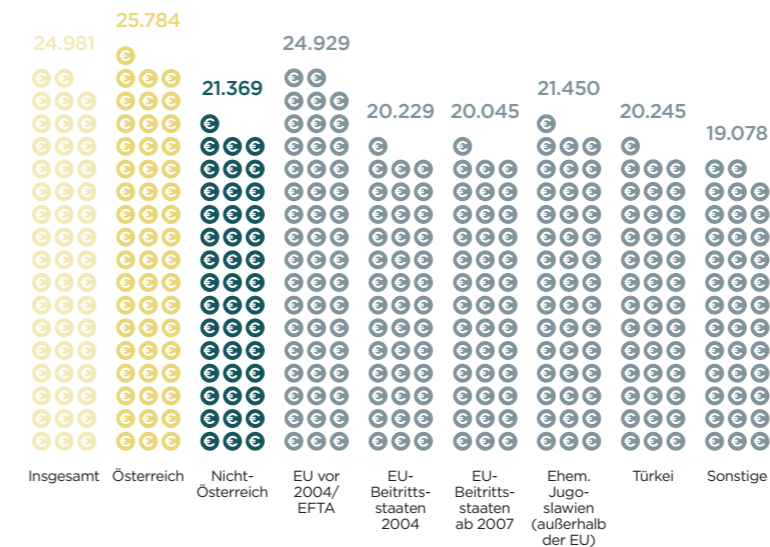
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

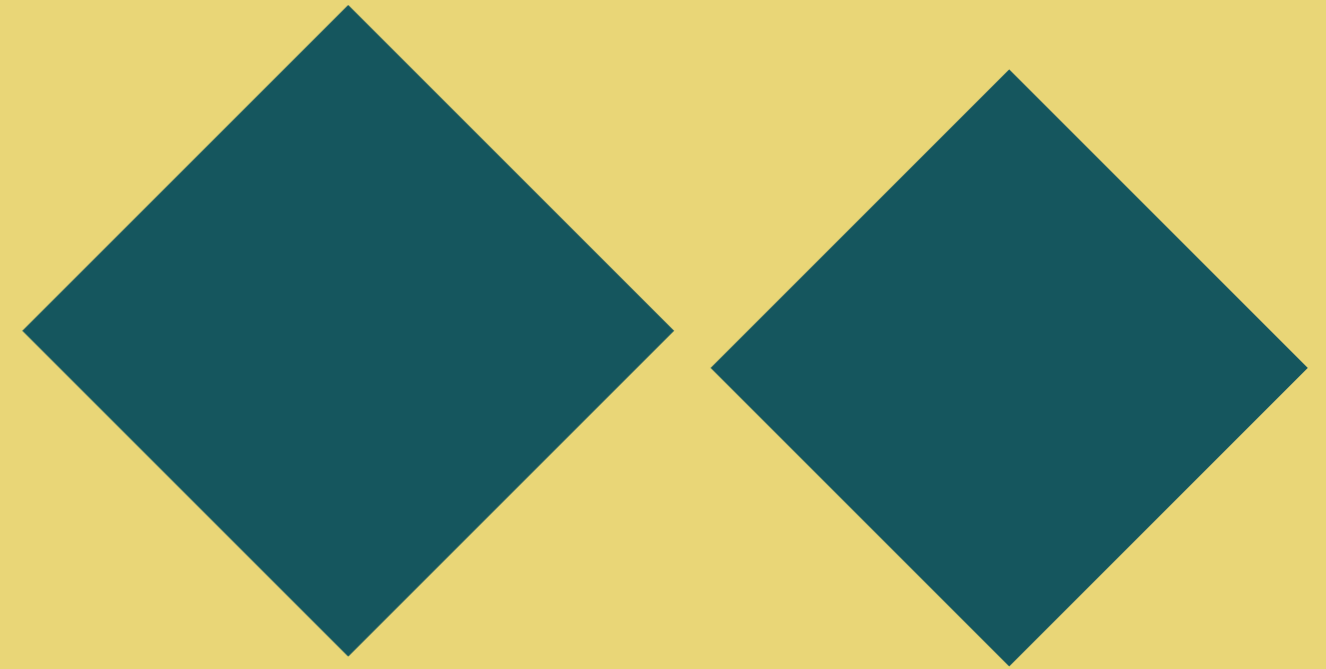
Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Salzburg lag 2017 bei etwa 25.000 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 25.800 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur rund 21.400 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Salzburg also nur 82,9% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten und aus EFTA-Staaten verdienten mit rund 25.000 Euro deutlich mehr als Arbeitnehmer/innen aus den 2004 beigetretenen EU-Staaten (20.200) und Personen aus der Türkei (20.200 Euro).

Steiermark

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in der Steiermark lag 2017 bei rund 25.200 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 25.700 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur etwa 20.300 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in der Steiermark somit nur 78,9% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung.

Medianeinkommen in der Steiermark von österreichischen (links) und ausländischen (rechts) Arbeitnehmer/innen

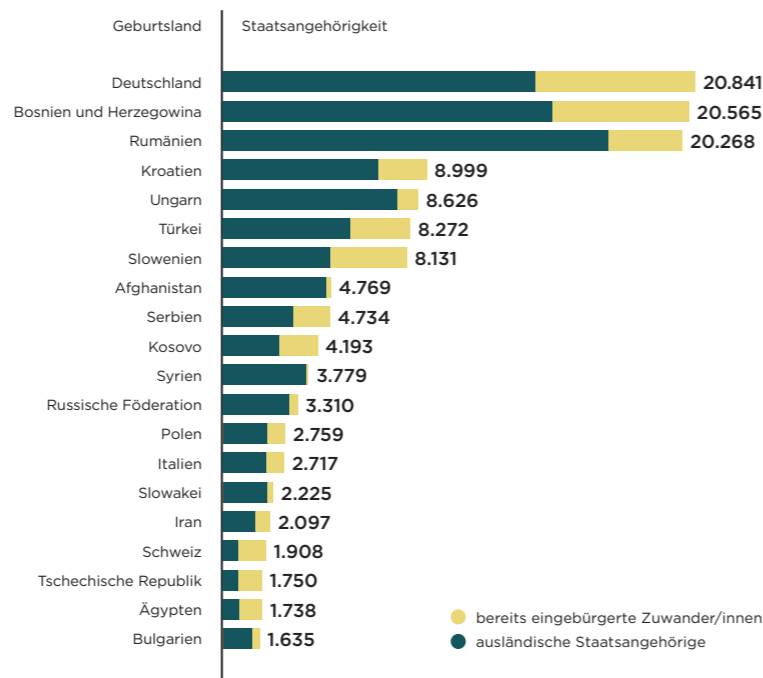


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in der Steiermark?

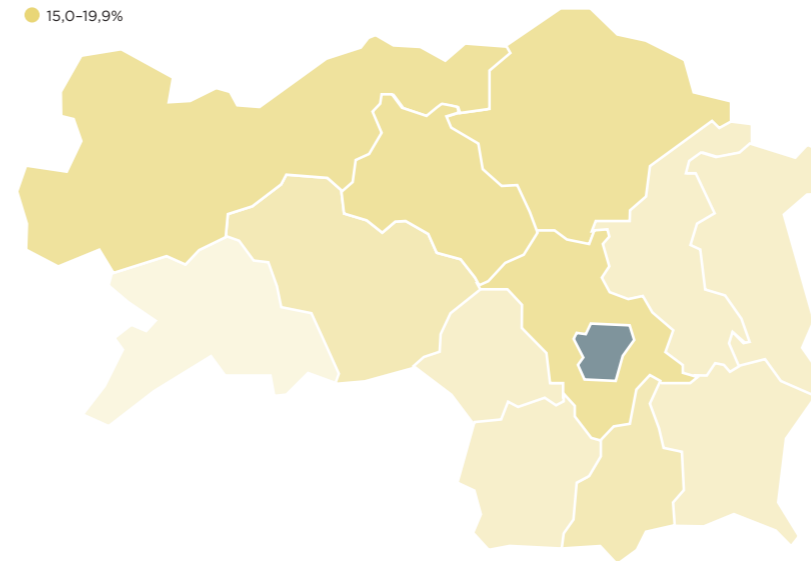
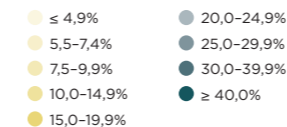
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten knapp 159.400 Personen mit ausländischem Geburtsort in der Steiermark, das entsprach 12,8% der steirischen Gesamtbevölkerung. Rund 20.800 in Deutschland geborene Personen stellten die größte Gruppe, gefolgt von Personen mit Geburtsort in Bosnien-Herzegowina (20.600). Personen mit rumänischem Geburtsort (20.300) belegten den dritten Platz. Auf den Rängen vier und fünf folgten Personen, die in Kroatien (9.000) und Ungarn (8.600) geboren wurden.

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in der Steiermark?

Mit 26,4% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Graz (Stadt) am höchsten. Mit auffallend großem Abstand folgten die Bezirke Leoben mit 12,3% sowie Liezen und Bruck-Mürzzuschlag mit je 11%. Die geringsten Anteile der im Ausland geborenen Bevölkerung wiesen mit 5,5% bzw. 4,9% die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld bzw. Murau auf.

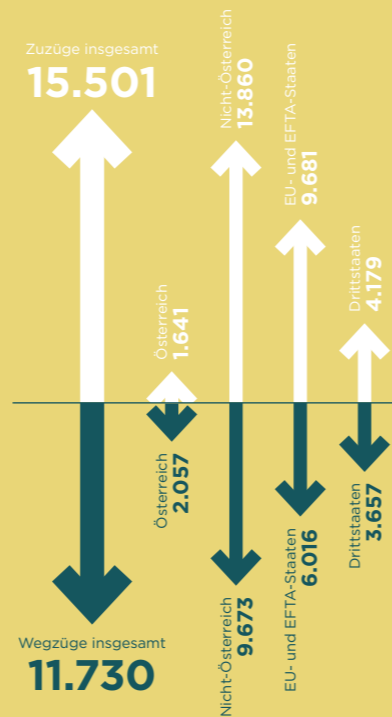
Unter allen Gemeinden der Steiermark wiesen Graz (Stadt) und Neudau mit 26,4% bzw. 22,8% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Stiwoll (1,3%) und Miesenbach bei Birkfeld (0,6%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für die Steiermark rund 15.500 Zuzüge aus dem Ausland und etwa 11.700 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der steirische Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) mit dem Ausland etwa +3.800 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um 16,3% (2017: +4.500 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit rund -400 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit fast +4.200 Personen positiv aus, wenn auch niedriger als 2017 (+5.000 Personen).

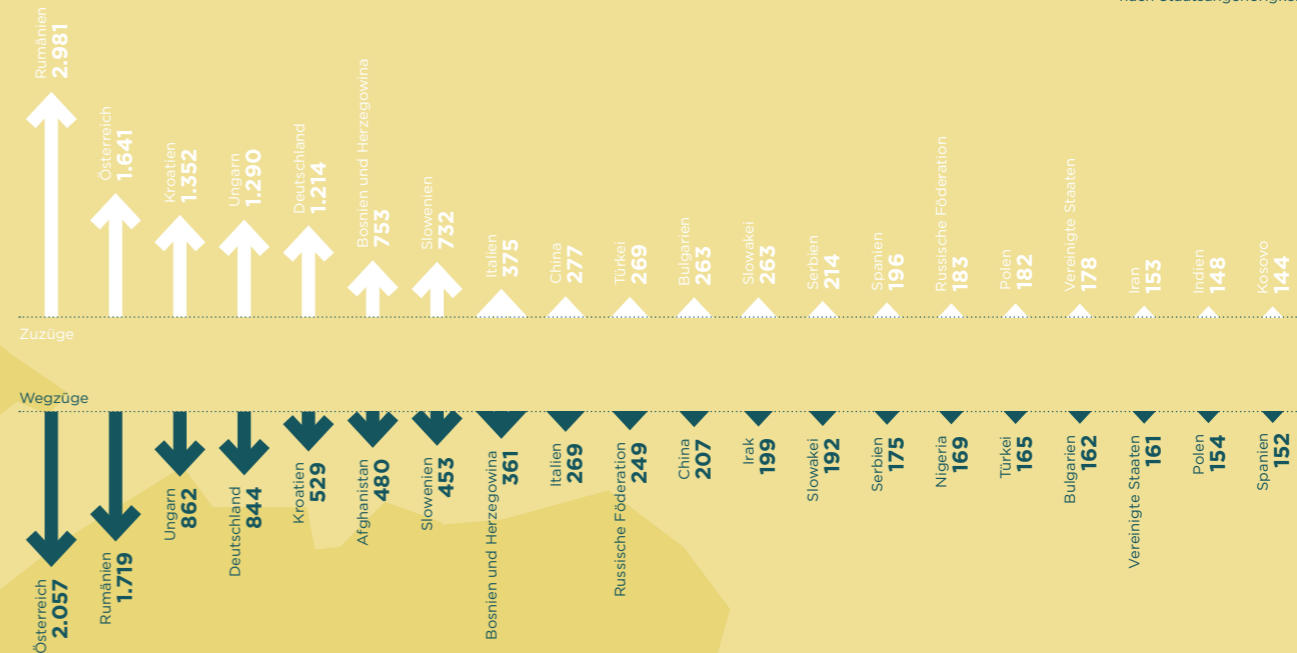
Fast zwei Drittel der Zugewanderten stammten aus der EU

Von den 15.500 Zuzügen des Jahres 2018 in die Steiermark entfielen 62,5% (9.700) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere rund 1.600 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit fast 3.000 Zuzügen stellten rumänische Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von ca. 1.400 Personen aus Kroatien sowie fast 1.300 Personen aus Ungarn. Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt etwa 4.200 Personen in die Steiermark zu, darunter rund 750 Personen aus Bosnien-Herzegowina, etwa 280 aus China und fast 270 aus der Türkei.



Zuzüge in die und Wegzüge aus der Steiermark 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

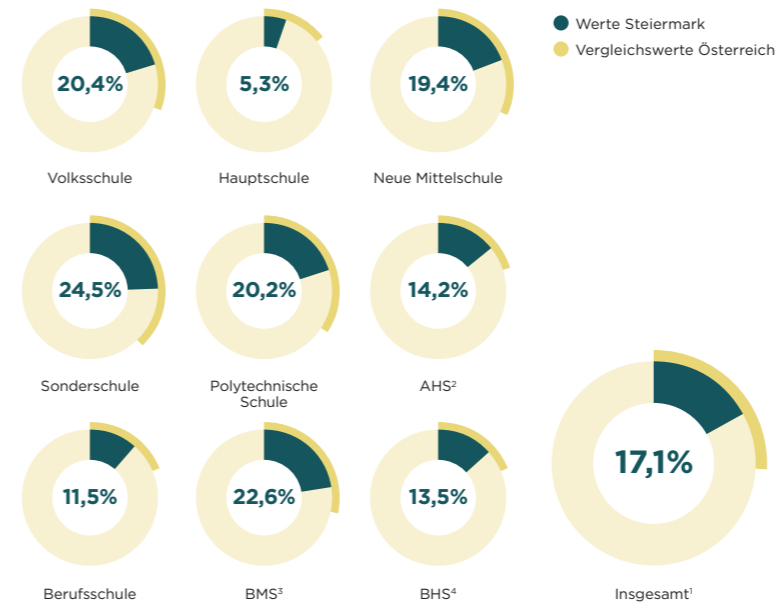
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in der Steiermark 1,42. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,34 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,83 Kinder zur Welt. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern lassen sich folgende Unterschiede anführen: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,17 Kinder und in der Türkei geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 2,67 Kinder. Hingegen lag die durchschnittliche Kinderzahl bei Frauen, die in EU-Staaten vor 2004/EFTA-Staaten geboren wurden, mit 1,29 Kindern unter dem Niveau der in Österreich geborenen.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

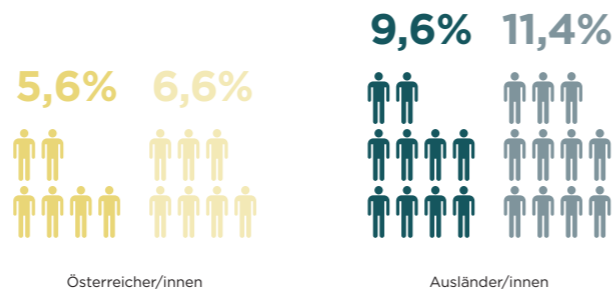
Im Schuljahr 2017/18 hatten 17,1% der steirischen Schüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 24,5% an Sonderschulen, 20,4% an Volksschulen und 20,2% der Schüler/innen an Polytechnischen Schulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 13,5% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 14,2% an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in der Steiermark bei 5,6% (2017: 6,6%) und lag damit unter dem nationalen Durchschnitt von 6,7%. Auch bei ausländischen Staatsangehörigen wies die Steiermark mit 9,6% (2017: 11,4%) einen Wert unter dem österreichweiten Durchschnitt von 11,3% auf.

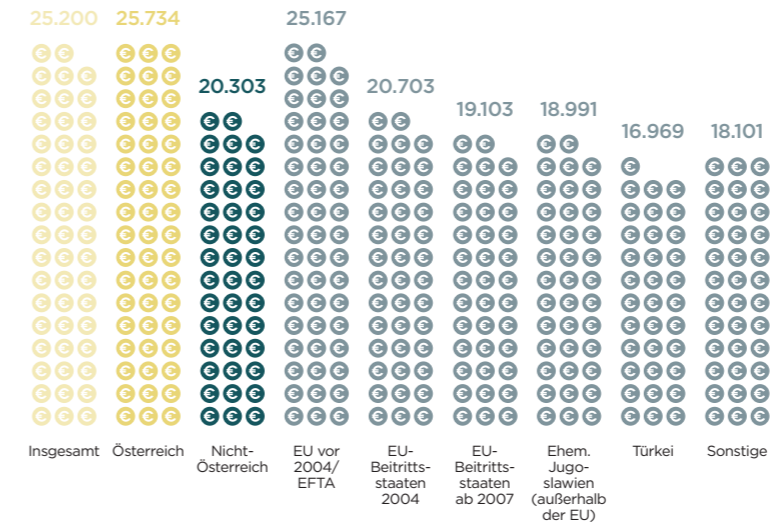
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

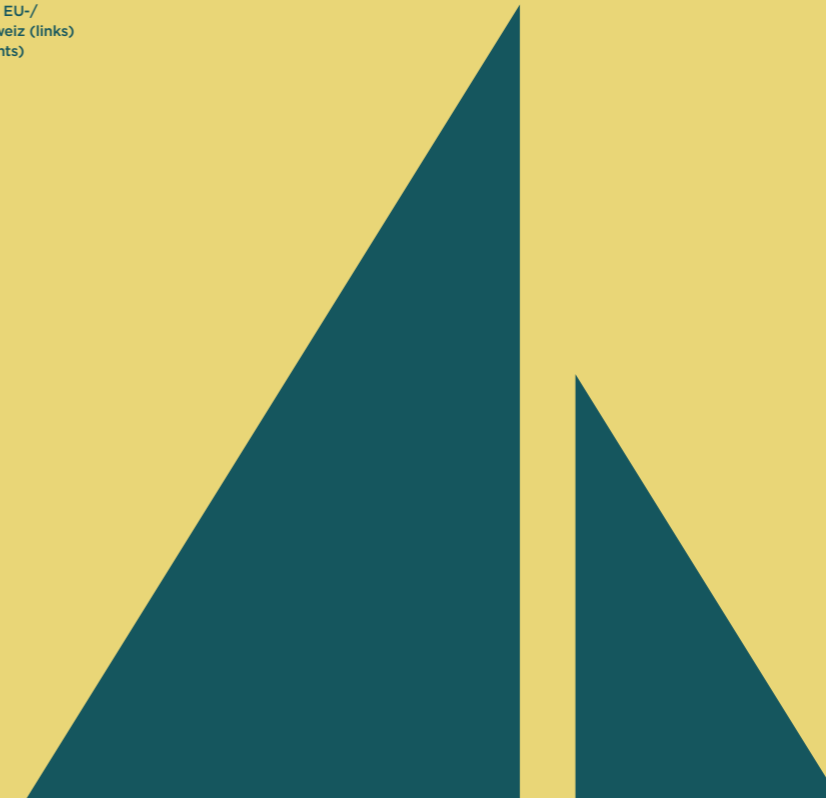
Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in der Steiermark lag 2017 bei 25.200 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 25.700 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur etwa 20.300 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in der Steiermark somit nur 78,9% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten und aus EFTA-Staaten verdienten mit knapp 25.200 Euro etwas weniger als Österreicher/innen, während das Einkommen von türkischen Staatsangehörigen mit rund 17.000 Euro besonders gering und auch im Bundesländervergleich der niedrigste Verdienst unter ausländischen Staatsangehörigen war.

Tirol

Von den 14.500 Zuzügen des Jahres 2018 nach Tirol entfielen 71,3% (10.300) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Österreichweit gesehen ist dies der höchste Anteil von EU-/EFTA-Bürger/innen in einem Bundesland. Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt rund 2.800 Personen nach Tirol zu.

Zuzüge nach Tirol 2018 aus EU-/
EFTA-Staaten und der Schweiz (links)
sowie aus Drittstaaten (rechts)

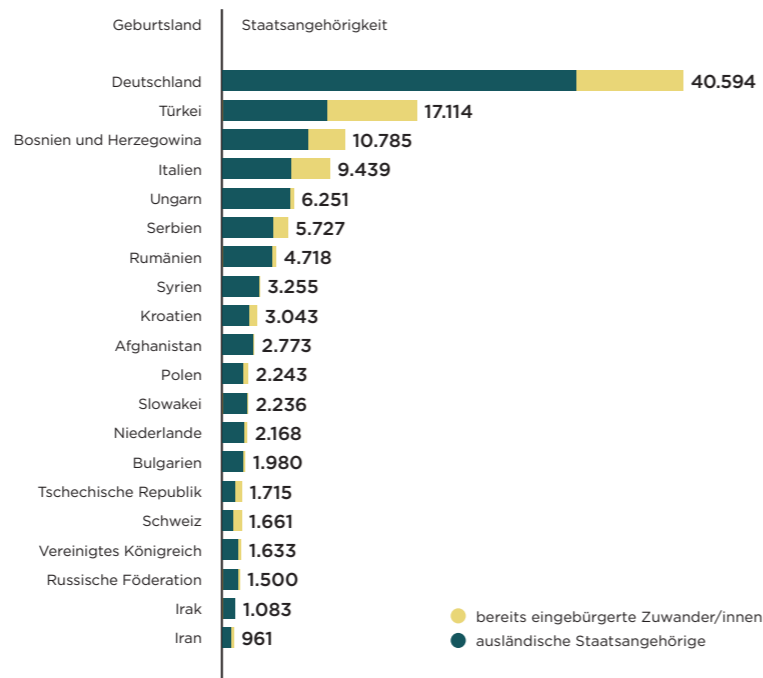


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Tirol?

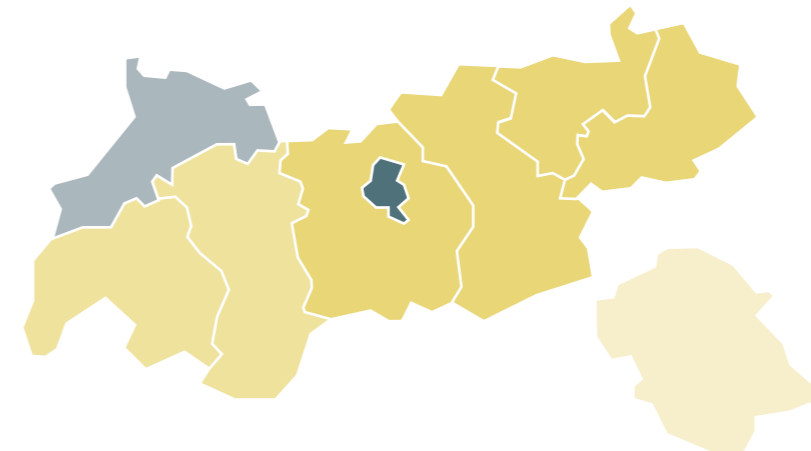
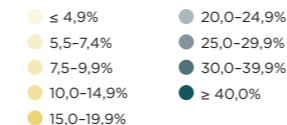
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten fast 140.800 Personen mit ausländischem Geburtsort in Tirol, das entsprach 18,7% der Gesamtbevölkerung Tirols. Rund 40.600 Personen mit Geburtsort in Deutschland stellten wie bereits in den Jahren zuvor die größte Gruppe. Mit großem Abstand folgten auf den Plätzen zwei, drei, vier und fünf in der Türkei (17.100) in Bosnien-Herzegowina (10.800), Italien (9.400) und Ungarn (6.300) geborene Bürger/innen.

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in Tirol?

Mit 30,8% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirkes im Bezirk Innsbruck (Stadt) am höchsten, gefolgt von den Bezirken Reutte mit 24,0%, Kufstein mit 19,7% und Kitzbühel mit 18,8%. Den mit Abstand geringsten Anteil von Personen mit ausländischem Geburtsort an der Bevölkerung wies mit 7,0% der Bezirk Lienz auf.

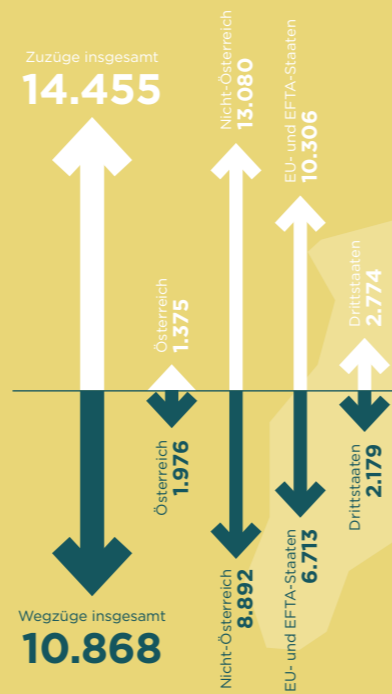
Unter allen Gemeinden Tirols wiesen Jungholz und Seefeld in Tirol mit 87,1% bzw. 35,0% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Schmirn (2,5%) und Außervillgraten (1,3%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für Tirol fast 14.500 Zuzüge aus dem Ausland und knapp 10.900 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Tirols mit dem Ausland fast +3.600 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um 14,7% (2017: +4.200 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit rund -600 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit fast +4.200 Personen positiv aus, wenn auch niedriger als 2017 (+4.800 Personen).

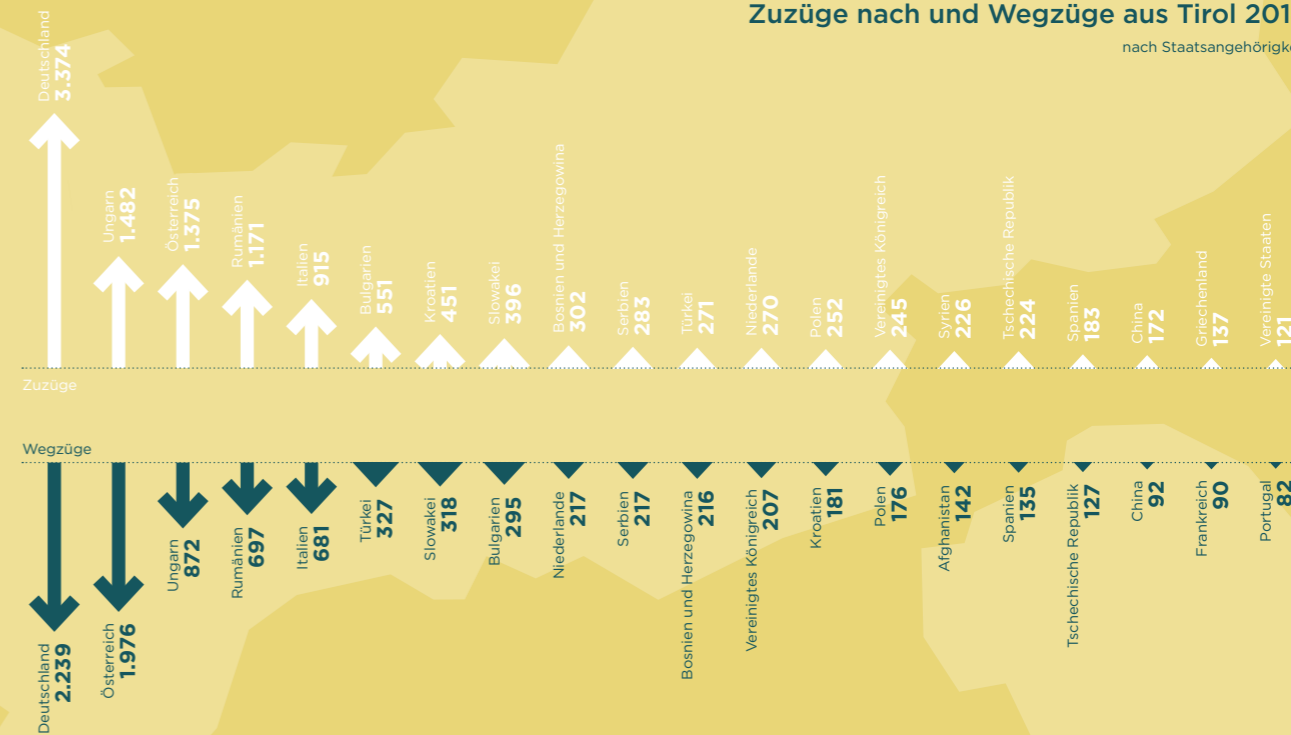
Fast drei Viertel der Zugewanderten stammen aus der EU

Von den 14.500 Zuzügen des Jahres 2018 nach Tirol entfielen 71,3% (10.300) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere knapp 1.400 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit rund 3.400 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige die größte Gruppe, gefolgt von etwa 1.500 Ungar/innen und etwa 1.200 Rumän/innen. Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt fast 2.800 Personen nach Tirol zu, darunter stellten rund 300 Personen aus Bosnien-Herzegowina, etwa 280 aus Serbien und fast 270 aus der Türkei die größten Gruppen.



Zuzüge nach und Wegzüge aus Tirol 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

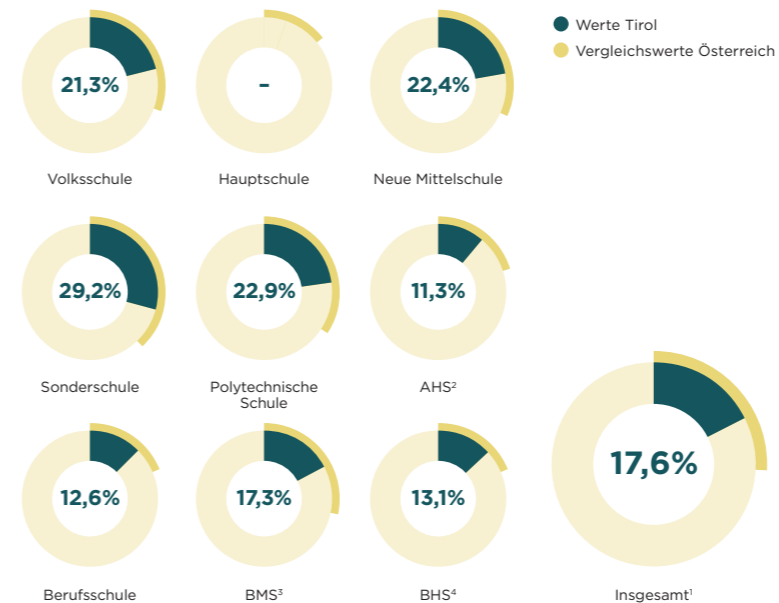
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Tirol 1,50. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,46 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,72 Kinder zur Welt. Es lassen sich jedoch Unterschiede zwischen den im Ausland geborenen Müttern aufzeigen: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 4,10 Kinder und in der Türkei geborene Frauen 2,09 Kinder. Hingegen lag die durchschnittliche Kinderzahl bei Frauen, die in EU-Staaten vor 2004/EFTA-Staaten geboren wurden, mit 1,25 Kindern unter dem Niveau der in Österreich geborenen.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

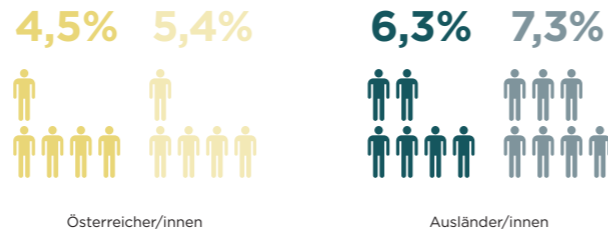
Im Schuljahr 2017/18 hatten 17,6% der Schüler/innen in Tirol eine andere Umgangssprache als Deutsch. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 29,2% der Schüler/innen an Sonderschulen, 22,9% an Polytechnischen Schulen und 22,4% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten nur 13,1% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 11,3% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Tirol bei 4,5% (2017: 5,4%) und damit deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 6,7%. Bei ausländischen Staatsangehörigen lag Tirol mit einer Arbeitslosenquote von 6,3% (2017: 7,3%) ebenfalls deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt von 11,3% und wies damit – nach dem Burgenland – die zweitniedrigste Arbeitslosenquote unter Ausländer/innen österreichweit auf.

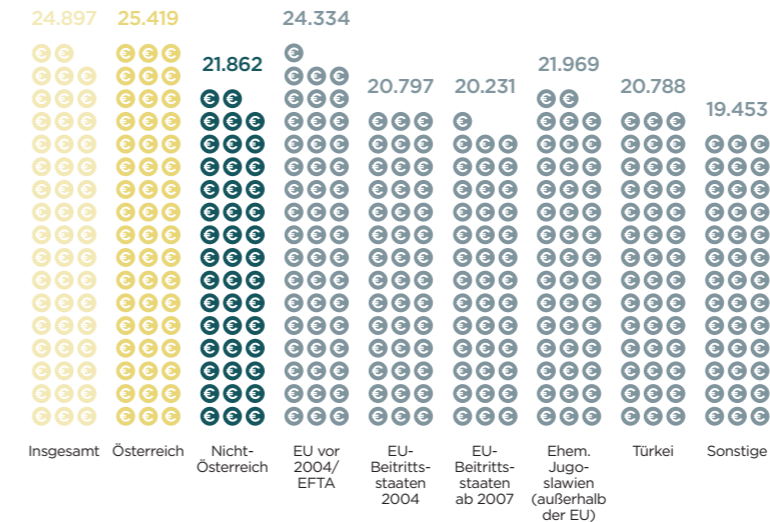
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Tirol lag 2017 bei knapp 24.900 Euro. Österreicher/innen verdienten rund 25.400 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur etwa 21.900 Euro, was allerdings das zweithöchste Einkommen von Ausländer/innen österreichweit war. Ausländische Staatsangehörige hatten in Tirol somit 86,0% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten und aus EFTA-Staaten verdienten rund 24.300 Euro, türkische Staatsbürger/innen nur rund 20.800 Euro und Arbeitnehmer/innen aus den EU-Beitrittsstaaten ab 2007 nur 20.200 Euro.

Vorarlberg

2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Vorarlberg 1,68 – dies entspricht dem höchsten Wert österreichweit. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,57 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 2,14 Kinder zur Welt.

Kinderzahl in Vorarlberg von österreichischen Frauen (links) und ausländischen Frauen (rechts)

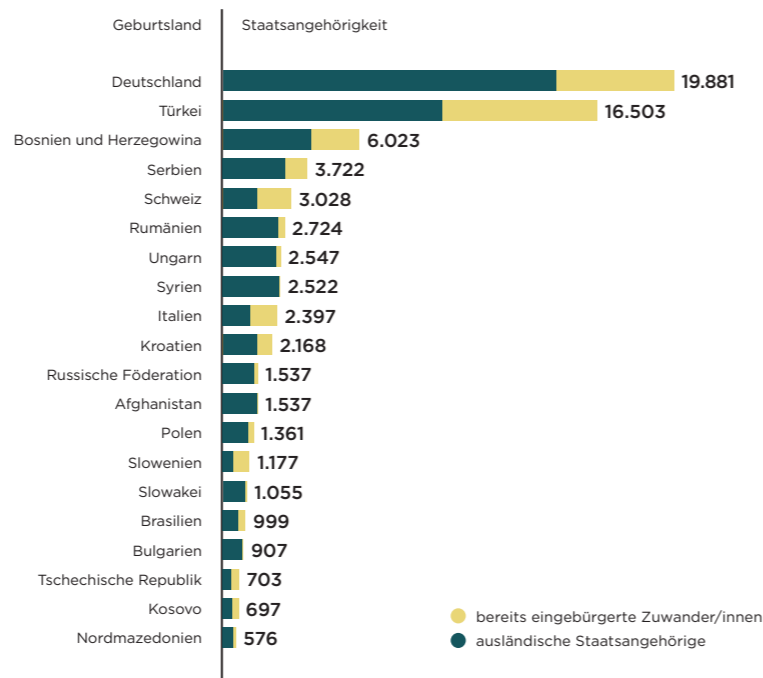


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Vorarlberg?

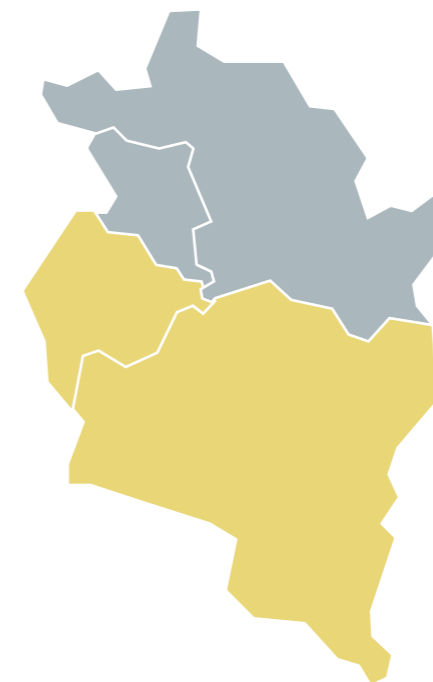
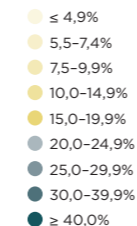
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten fast 83.000 Personen mit ausländischem Geburtsort in Vorarlberg, das entsprach 21,0% der Gesamtbevölkerung in Vorarlberg. Etwa 19.900 Personen mit Geburtsort in Deutschland stellten die größte Zuwanderergruppe, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (16.500). Mit großem Abstand folgten auf den Plätzen drei bis fünf Personen, die in Bosnien-Herzegowina (6.000), Serbien (3.700) oder in der Schweiz (3.000) geboren wurden.

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019
nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in Vorarlberg?

Vorarlberg gliedert sich in vier Politische Bezirke. Mit 22,8% war der Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung eines Politischen Bezirks im Bezirk Bregenz am höchsten, gefolgt von den Bezirken Dornbirn mit 22,3% und Feldkirch mit 19,4%. Der Bevölkerungsanteil der im Ausland geborenen Personen war im Bezirk Bludenz mit 18,5% zwar ebenfalls relativ hoch, innerhalb Vorarlbergs jedoch am niedrigsten.

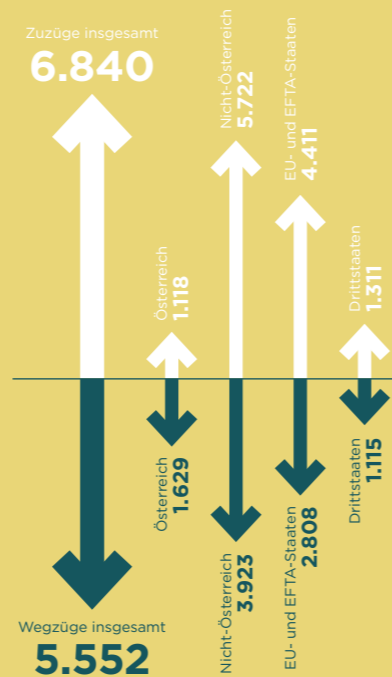
Unter allen Gemeinden Vorarlbergs wiesen Mittelberg und Bregenz mit 74,1% bzw. 30,2% die höchsten Anteile der Bevölkerung mit Geburtsort im Ausland auf. Die zwei Gemeinden mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Silbertal (4,9%) und Laterns (4,8%).

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für Vorarlberg rund 6.800 Zuzüge aus dem Ausland und etwa 5.600 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Vorarlbergs mit dem Ausland +1.300 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um 19,7% (2017: +1.600 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit knapp -510 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit knapp +1.800 Personen positiv aus, wenn auch niedriger als 2017 (+2.100 Personen).

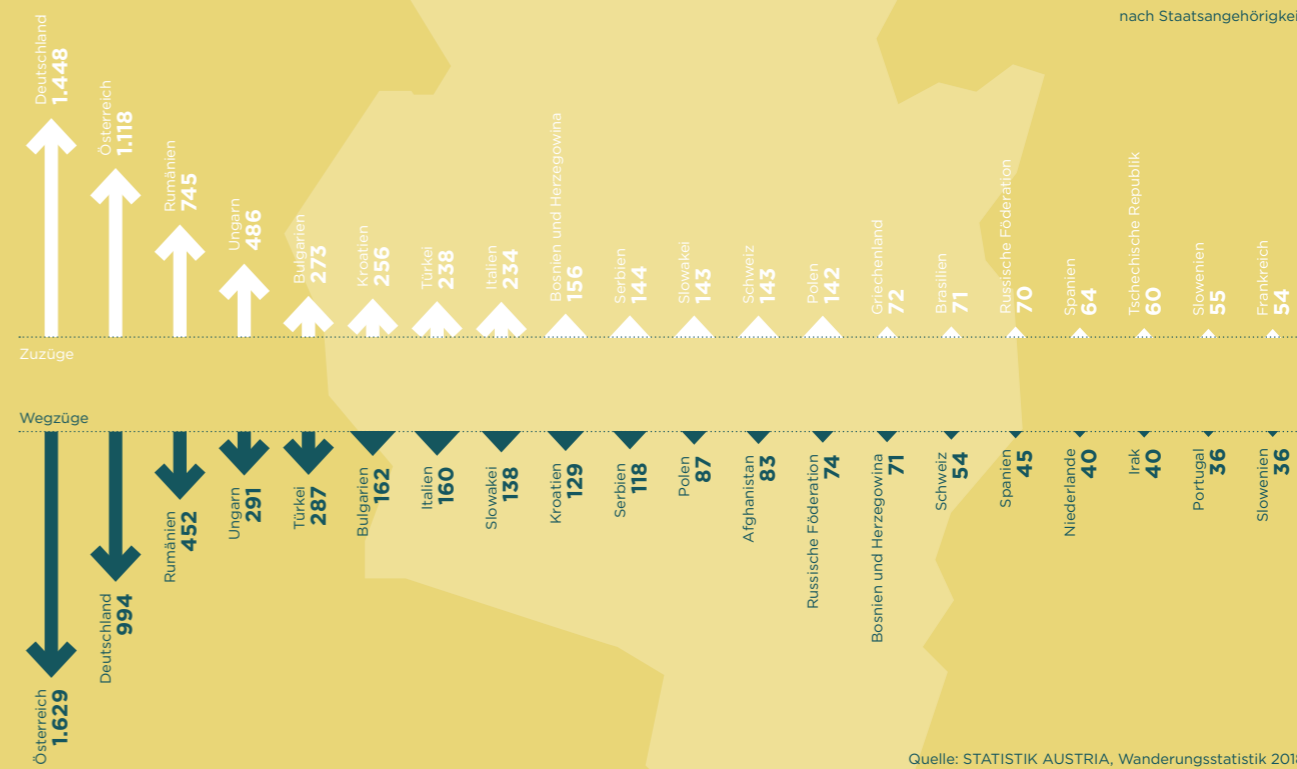
Fast zwei Drittel der Zugewanderten stammten aus der EU

Von den 6.800 Zuzügen des Jahres 2018 nach Vorarlberg entfielen 64,5% (4.400) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere 1.100 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit rund 1.400 Zuzügen stellten deutsche Staatsangehörige mit Abstand die größte Gruppe, gefolgt von fast 750 rumänischen und 490 ungarischen Staatsbürger/innen. Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt knapp 1.300 Personen nach Vorarlberg zu, darunter etwa 240 aus der Türkei, rund 160 aus Bosnien-Herzegowina und rund 140 aus Serbien.



Zuzüge nach und Wegzüge aus Vorarlberg 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Vorarlberg 1,68 – dies entspricht dem höchsten Wert österreichweit. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,57 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 2,14 Kinder zur Welt. Es lassen sich jedoch Unterschiede zwischen den im Ausland geborenen Müttern aufzeigen: In Afghanistan, Syrien und im Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,86 Kinder und in der Türkei geborene Frauen 2,49 Kinder. Frauen, die in den ab 2007 der EU beigetretenen Staaten geboren wurden, brachten hingegen nur 1,69 Kinder zur Welt.

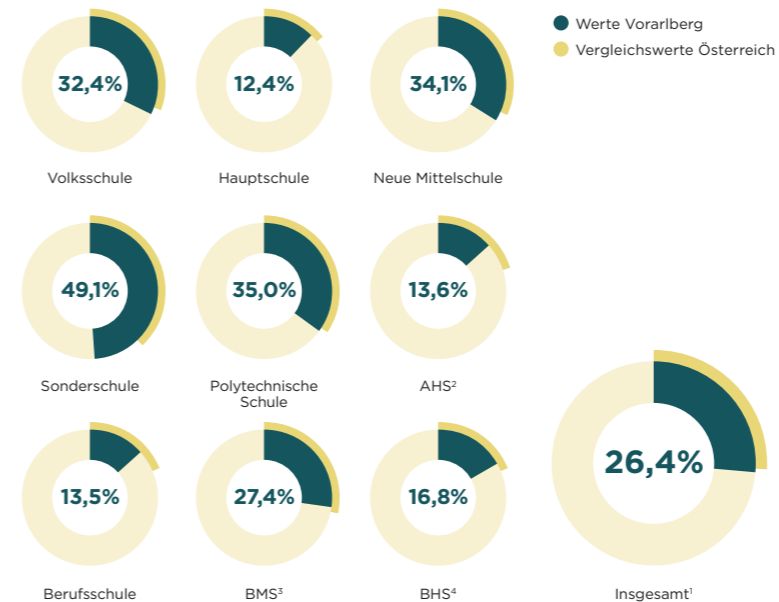
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

*Wert weist einen Standardfehler größer 10% auf.

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018
nach Geburtsland der Mutter



Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018
nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen

2) Allgemeinbildende Höhere Schulen

3) Berufsbildende Mittlere Schulen

4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

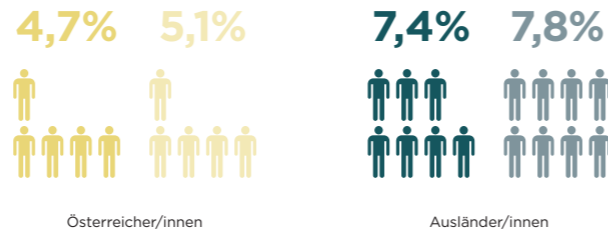
Im Schuljahr 2017/18 hatten 26,4% der Schüler/innen in Vorarlberg eine andere Umgangssprache als Deutsch. Dies ist – nach Wien – der zweithöchste Wert österreichweit. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 49,1% der Schüler/innen an Sonderschulen sowie 35% an den Polytechnischen Schulen und 34,1% an Neuen Mittelschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. An Volksschulen hatten 32,4% der Schüler/innen eine andere Umgangssprache als Deutsch. Im Vergleich dazu hatten nur 16,8% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) und 13,6% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Vorarlberg mit 4,7% (2017: 5,1%) deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 6,7%. Auch bei ausländischen Staatsangehörigen lag Vorarlberg mit 7,4% Arbeitslosenquote (2017: 7,8%) deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt von 11,3%.

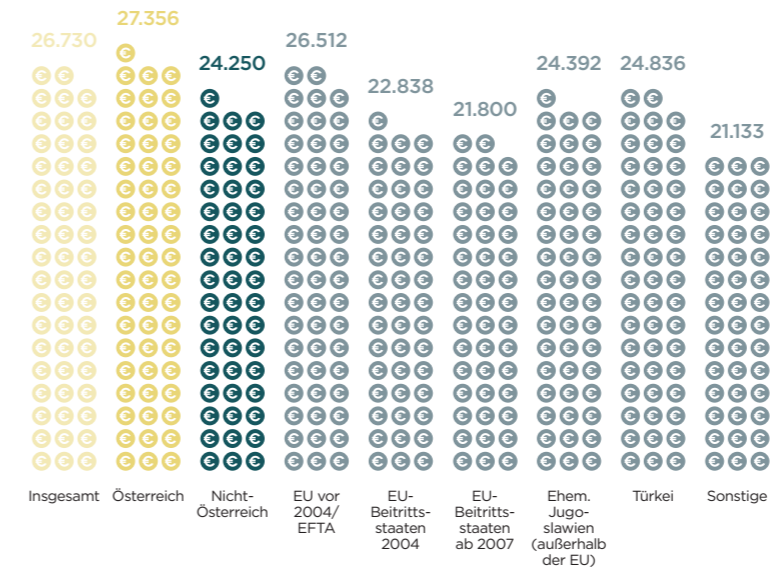
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

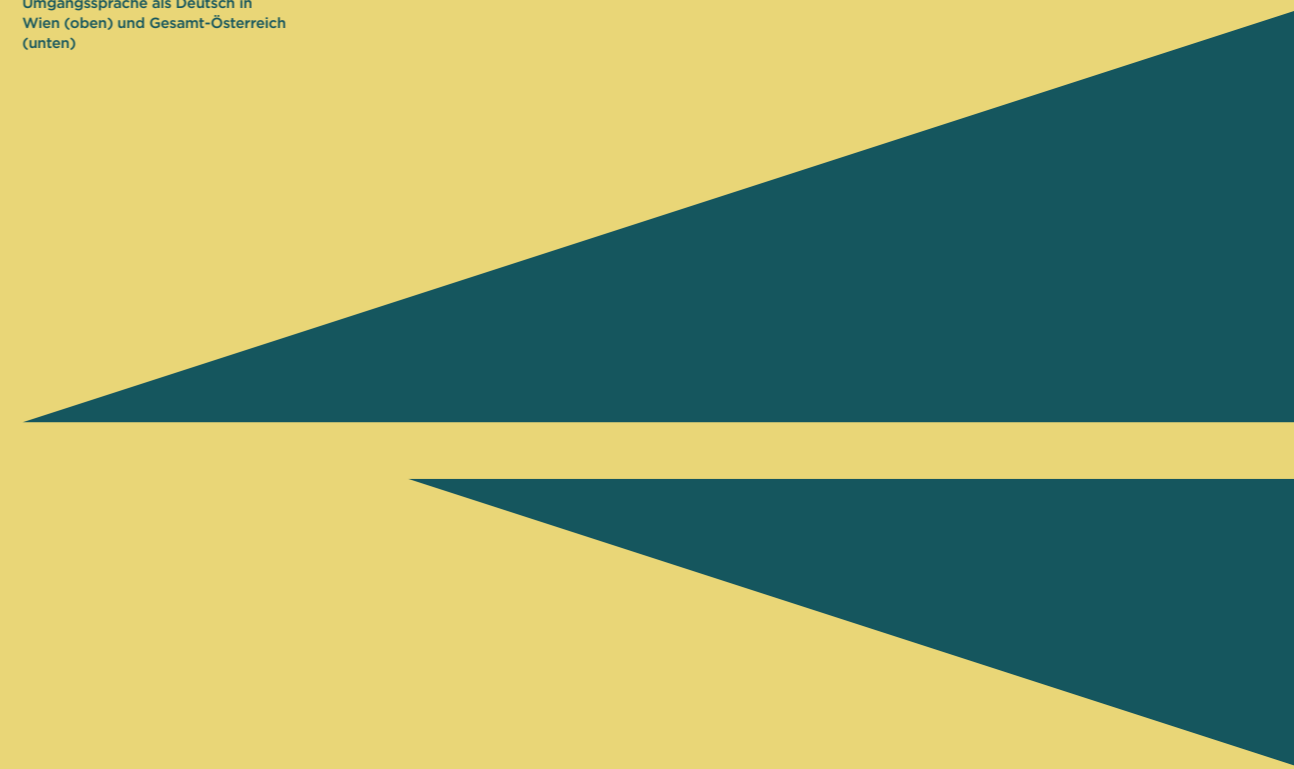
Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Vorarlberg lag 2017 bei rund 26.700 Euro und war somit österreichweit das höchste Medianeinkommen. Österreicher/innen verdienten durchschnittlich fast 27.400 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug rund 24.300 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Vorarlberg also 88,6% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung. Der Einkommensunterschied zwischen den einzelnen Ausländergruppen war im Vergleich zu anderen Bundesländern in Vorarlberg geringer: Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten und aus EFTA-Staaten verdienten knapp 26.500 Euro, Personen aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (außerhalb der EU) knapp 24.400 und Personen aus der Türkei fast 24.900 Euro.

Wien

Im Schuljahr 2017/18 hatten 51,9% der Schüler/innen in Wien eine andere Umgangssprache als Deutsch, das ist im Bundesländervergleich der mit Abstand höchste Wert.

Schüler/innen mit anderer
Umgangssprache als Deutsch in
Wien (oben) und Gesamt-Österreich
(unten)

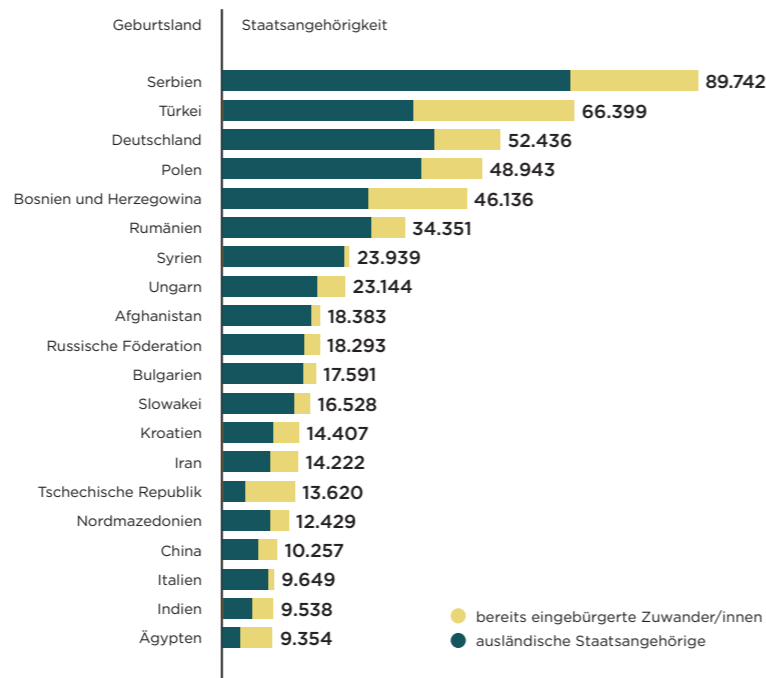


Bevölkerung – Herkunftsländer

Wer lebt in Wien?

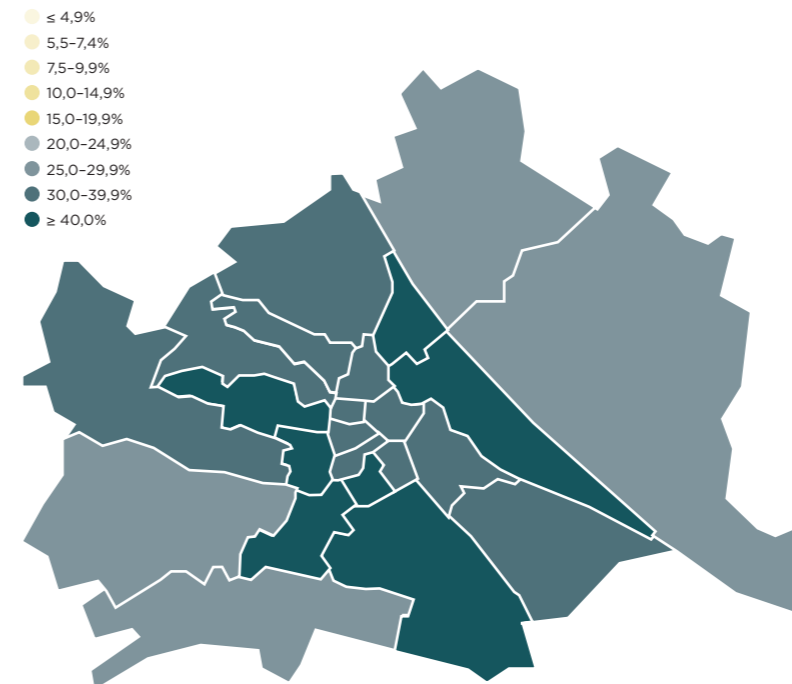
Mit dem Stichtag 1.1.2019 lebten fast 688.900 Personen mit ausländischem Geburtsort in Wien, das entsprach 36,3% der Wiener Gesamtbevölkerung und damit dem höchsten Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung österreichweit. Rund 89.700 Personen mit Geburtsort in Serbien stellten die größte Gruppe, gefolgt von in der Türkei geborenen Personen (66.400). Die Plätze drei und vier belegten in Deutschland (52.400) und in Polen (48.900) geborene Personen. Weitere wichtige Geburtsländer waren Bosnien-Herzegowina (46.100) und Rumänien (34.400).

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019 nach Geburtsland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Im Ausland geborene Bevölkerung am 1.1.2019 nach Politischen Bezirken



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes 1.1.2019

Bevölkerung – Wohnbezirke

Wo leben Migrant/innen in Wien?

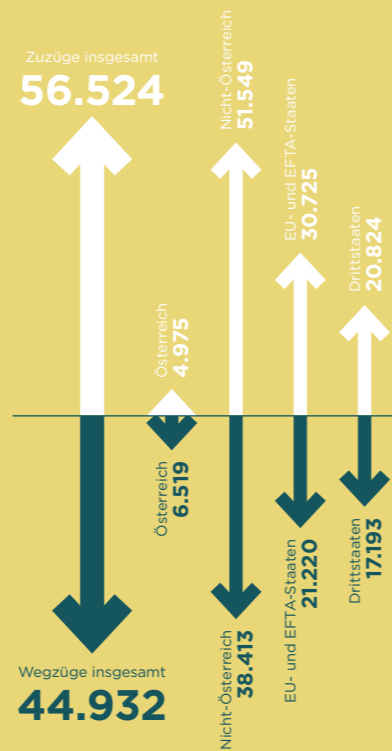
Mit 47,9% war der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung eines Bezirks im 15. Wiener Gemeindebezirk (Rudolfshheim-Fünfhaus) am höchsten, gefolgt von Brigittenau (20. Bezirk) mit 44,9% und Margareten (5. Bezirk) mit 44,2%. Die Bezirke mit den geringsten Anteilen von Migrant/innen waren Hietzing (13. Bezirk) mit 26,0% und Liesing (23. Bezirk) mit 25,2%.

Bevölkerung – Internationale Migrationsbewegungen

Für das Jahr 2018 zeigt die Wanderungsstatistik für Wien rund 56.500 Zuzüge aus dem Ausland und etwa 44.900 Wegzüge in das Ausland. Somit betrug der Wanderungssaldo (die Nettozuwanderung) Wiens mit dem Ausland fast +11.600 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Nettozuwanderung um 32,6% (2017: +17.200 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft war mit rund -1.500 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2018 negativ. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit rund +13.100 Personen positiv aus, wenn auch deutlich niedriger als 2017 (+18.800 Personen).

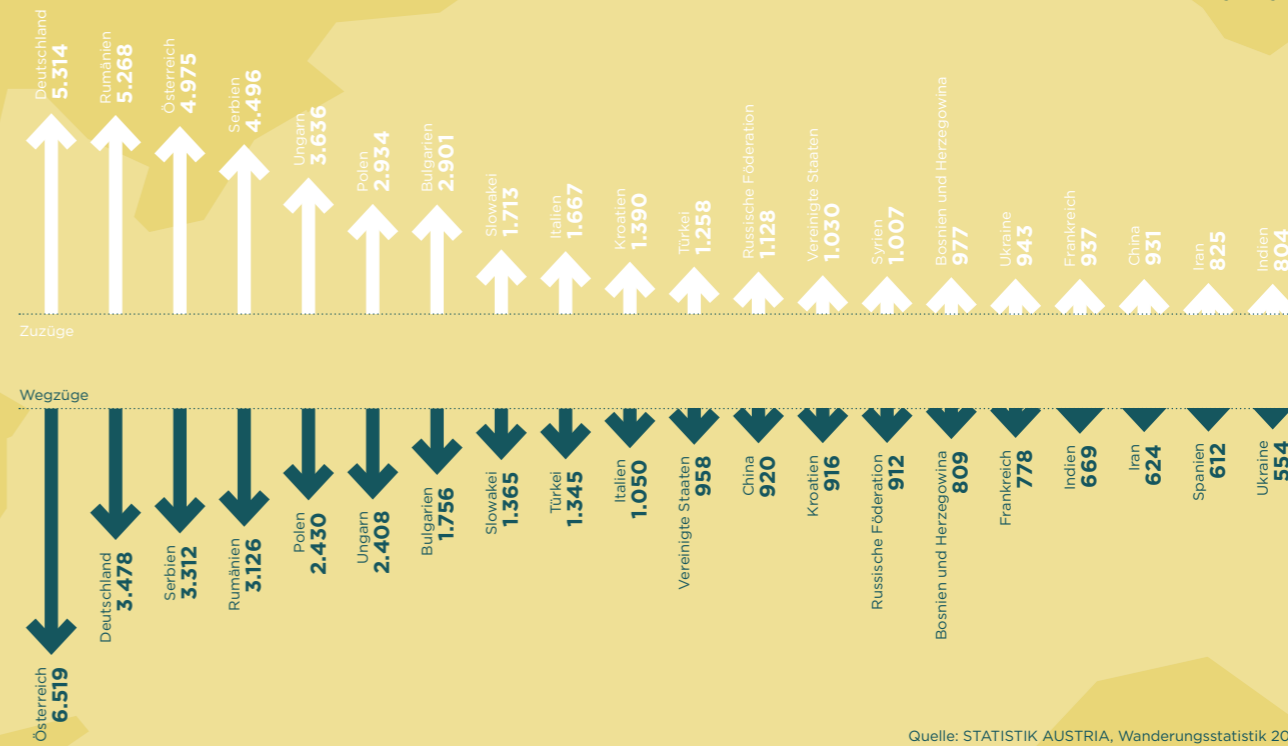
Die Hälfte der Zugewanderten stammte aus der EU

Von den rund 56.500 Zuzügen des Jahres 2018 nach Wien entfielen 54,4% (30.700) auf Angehörige anderer EU-/EFTA-Staaten. Weitere fast 5.000 Zugezogene waren Österreicher/innen. Mit je etwa 5.300 Zuzügen stellten deutsche und rumänische Staatsangehörige die größten ausländischen Gruppen, gefolgt etwa 3.600 ungarischen und rund 2.900 polnischen Staatsbürger/innen. Aus Drittstaaten zogen 2018 insgesamt rund 20.800 Personen nach Wien zu, darunter fast 4.500 Personen aus Serbien, beinahe 1.300 aus der Türkei und etwa 1.200 aus der Russischen Föderation.



Zuzüge nach und Wegzüge aus Wien 2018

nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik 2018

Geburten – Kinderzahl

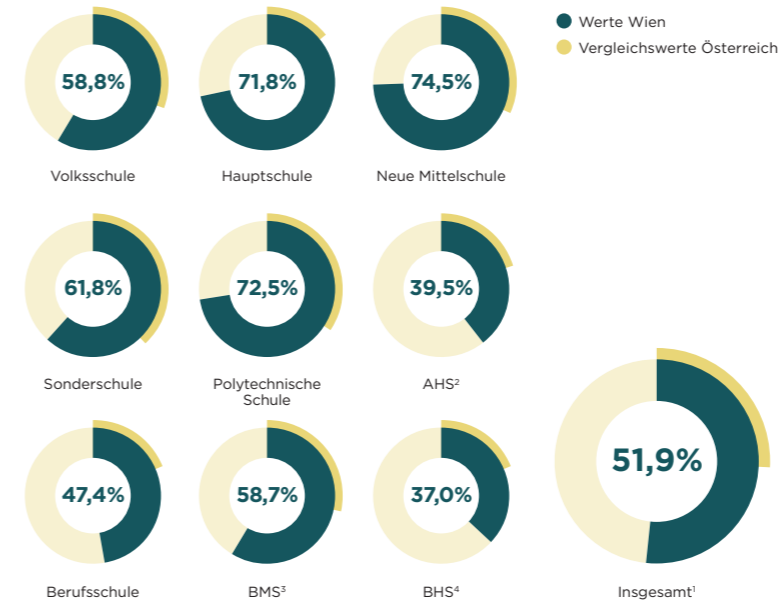
2018 betrug die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Wien 1,36. In Österreich geborene Frauen bekamen 1,16 Kinder, im Ausland geborene Frauen brachten 1,66 Kinder zur Welt. Somit weist Wien die niedrigste Fertilität österreichweit auf. Zwischen den im Ausland geborenen Müttern zeigen sich folgende Unterschiede: In Afghanistan, Syrien und Irak geborene Frauen bekamen 2018 im Schnitt 3,45 Kinder und in der Türkei geborene Frauen 2,10 Kinder. Frauen, die in den 2004 der EU beigetretenen Staaten geboren wurden, brachten hingegen nur 1,32 Kinder zur Welt. Die durchschnittliche Kinderzahl bei Frauen, die in EU-Staaten vor 2004/EFTA-Staaten geboren wurden, lag mit 1,13 Kindern sogar unter dem Niveau der in Österreich geborenen.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Demographische Indikatoren

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 2018 nach Geburtsland der Mutter



Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache 2017/2018 nach Schultyp



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik 2017/2018

- 1) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
- 2) Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 3) Berufsbildende Mittlere Schulen
- 4) Berufsbildende Höhere Schulen

Sprache – Schulbesuch

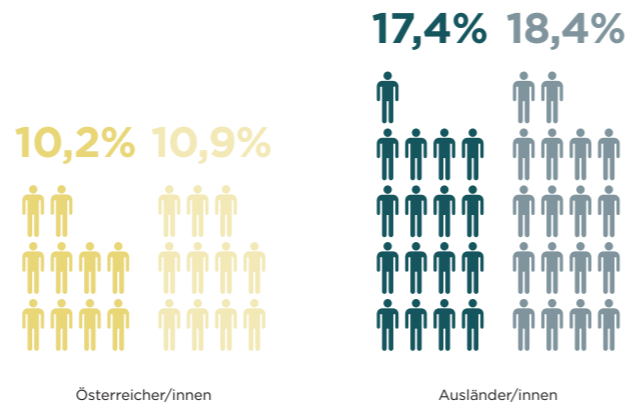
Im Schuljahr 2017/18 hatten 51,9% der Schüler/innen in Wien eine andere Umgangssprache als Deutsch, das ist im Bundesländervergleich der mit Abstand höchste Wert. Aufgeteilt auf die einzelnen Schultypen zeigt sich, dass der Anteil von Schüler/innen mit nichtdeutscher Umgangssprache im Pflichtschulbereich am höchsten war: 74,5% an Neuen Mittelschulen, 72,5% an Polytechnischen Schulen und 71,8% an Hauptschulen sowie je etwa 60% an Sonderschulen und Volksschulen stammten aus einer nichtdeutschsprachigen Familie. Im Vergleich dazu hatten 39,5% der Schüler/innen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und 37% der Schüler/innen an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Beruf – Arbeitslosenquote

Im Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenquote der Österreicher/innen in Wien 10,2% (2017: 10,9%), was dem höchsten Wert in dieser Gruppe österreichweit entsprach. Auch bei ausländischen Staatsangehörigen überstieg die Arbeitslosenquote in Wien den österreichweiten Durchschnittswert von 11,3% und wies mit 17,4% (2017: 18,4%) den im Bundesländervergleich höchsten Wert auf.

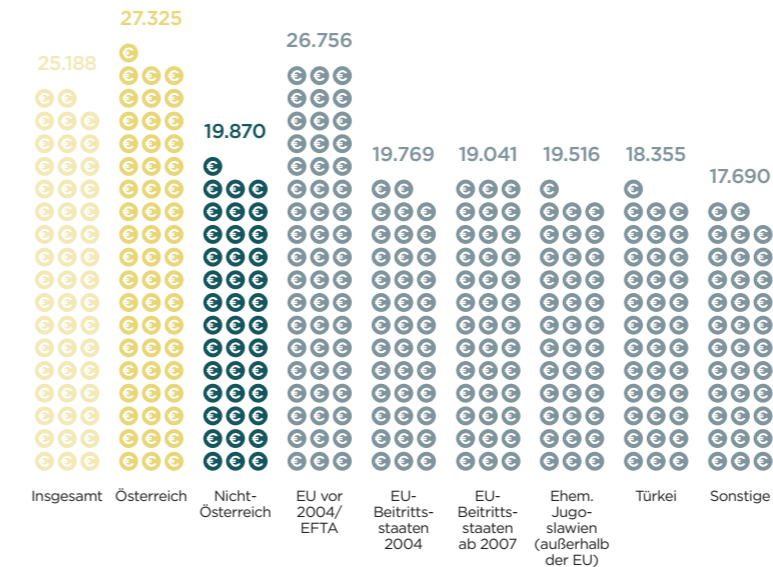
Arbeitslosenquote 2018
nach Staatsangehörigkeit

● Werte 2018
● Vergleichswerte 2017



Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten, Jahresdurchschnitt

Netto-Jahreseinkommen* 2017
nach Staatsangehörigkeit



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten 2017 – Sozialstatistische Auswertungen. Ohne Personen mit Wohnsitz im Ausland. Ohne Lehrlinge
*) Median der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen

Beruf – Nettojahreseinkommen

Das mittlere Nettojahreseinkommen (Median) der ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen in Wien lag 2017 bei fast 25.200 Euro. Österreicher/innen verdienen rund 27.300 Euro. Das Nettojahreseinkommen von Ausländer/innen betrug hingegen nur fast 19.900 Euro. Ausländische Staatsangehörige hatten in Wien somit lediglich 72,7% des Einkommens von Österreicher/innen zur Verfügung, was dem – relativ gesehen – höchsten Einkommensunterschied aller Bundesländer entsprach. Zugewanderte aus den vor 2004 beigetretenen EU-Staaten und aus EFTA-Staaten verdienten mit beinahe 26.800 Euro fast gleich viel wie Österreicher/innen, während türkische Staatsangehörige nur rund 18.400 Euro verdienten.

Blank page with horizontal dotted lines for writing.

Blank page with horizontal dotted lines for writing.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und

Redaktionsadresse

Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und Migrant/innen
Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

T +43(0)1/710 12 03-0

E mail@integrationsfonds.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Redaktion

Mag. Barbara Stewart

Sophie Hoegl, MA

Daten

Statistik Austria

Lektorat

Mag. Michaela Kapusta – Lettera Lektorat

Layout und Gestaltung

Matthias Moser – Aston Matters Grafik Design

Druck

Gerin Druck GmbH

Offenlegung gem. § 25 MedienG:

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Integrationsfonds noch andere an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Integrationsfonds keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich. Die Beiträge dieser Publikation geben die Meinungen und Ansichten der Autoren wieder und stehen nicht für inhaltliche, insbesondere politische Positionen der Herausgeber oder des Österreichischen Integrationsfonds und des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technische mögliche oder erst in Hinkunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

© 2019 Österreichischer Integrationsfonds

